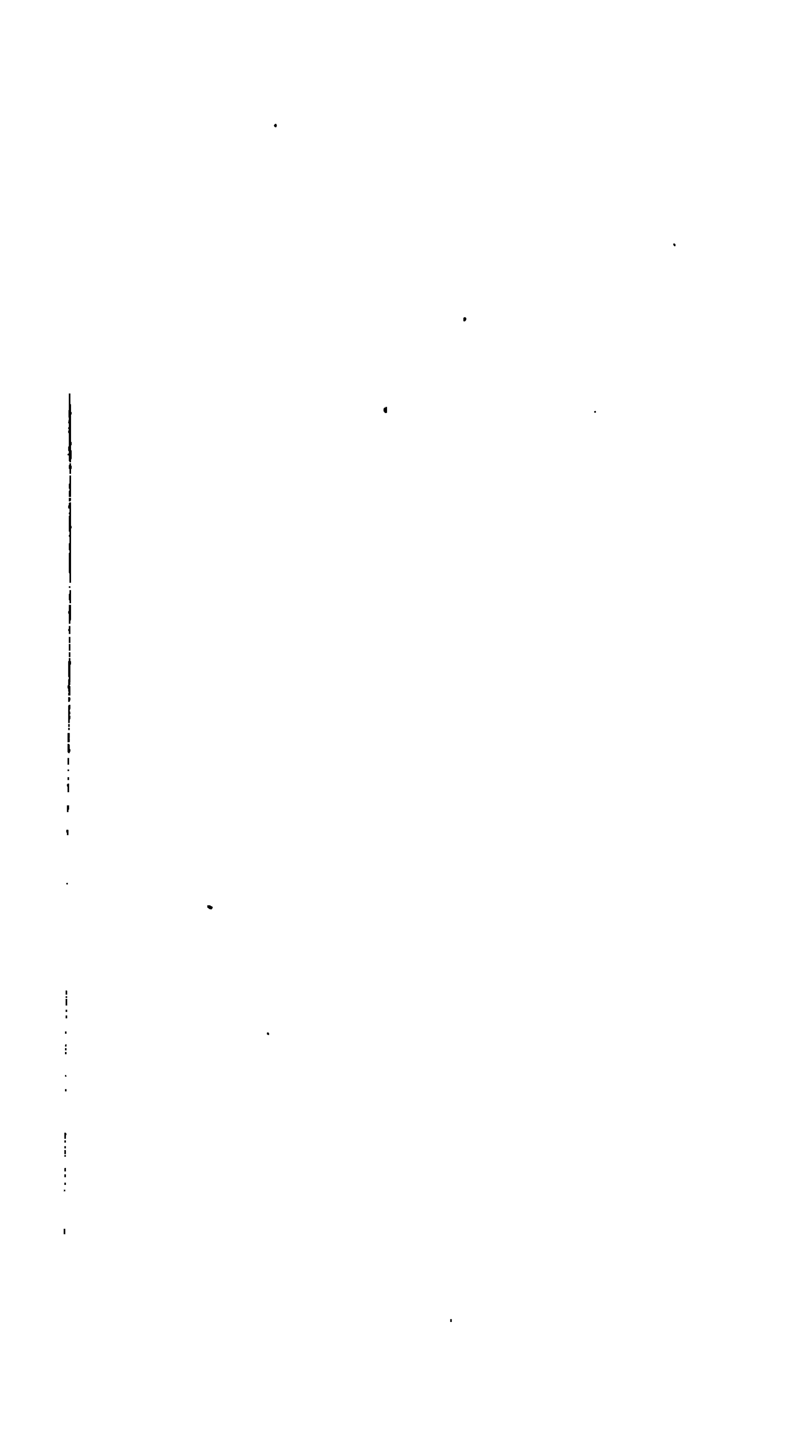

70.



Katalog und Nachrichten

von

der ehemaligen

aus

lauter Handschriften

bestandenen

Bibliothek

in Fulda.

Leipzig und Frankfurt a. M.
in Commission
der Joh. Christ. Hermannschen Buchhandlung,
1812.

Vorbericht.

Die Nachrichten von der ehemaligen Bibliothek in Fulda sind im zweiten Hefte der Zeitschrift, Buchonia genannt, bereits im verwichenen Jahre abgedruckt worden: da jedoch diese Zeitschrift vorzüglich für das Buchenland berechnet ist, die Nachrichten aber von besagter Bibliothek manchem Freunde der Litteratur auch auswärts willkommen seyn dürften, so ließ ich dieselben noch besonders, nebst dem hierbeygehenden Kataloge aller vorhanden gewesenen Manuscripte abdrucken.

Als der Abdruck beynahe vollendet war, fand ich in des vortrefflichen Ulrichs von

Hutten Briefen bey Jacob Burchard *) noch einiges über die erwähnte Bibliothek, was mir früher entgangen war, und hier nachgetragen zu werden verdient. Es ergiebt sich nämlich aus dessen Briefen, welche bey Burchard Seite 28, 29, 31, 35 und 48 angeführt werden, daß a) die alte, so sehr berühmte Fuldaer Bibliothek zu Ulrichs von Hutten Zeiten noch vorhanden war, und Er dieselbe trefflich benutzte; daß sie aber b) wenige oder keine Hausfreunde zählte, deßwegen im Staube lag, und nur von Fremden besucht wurde; welche c) nun die Gelegenheit benutzten, unterschiedliche Manuscripten, z. B. libros quinque de Vita Henrichi (IV. Imperatoris), Chronica Fuldensia &c., die bey Ulrichs v. Hutten Zeiten noch vorhanden waren, entweder zu leihen

*) Jacobi Burckhard de Ulrichi de Hutten fatis ac meritis Commentarii pars posterior; cui complures integrae Epistolae insertae sunt. Wolfenbuttell. 1717.

oder zu entwenden; daß d) sie aber schon früher einen beträchtlichen Verlust durch Aeneas Sylvius gelitten hatte. Ulrichs Worte sind: Jam Henrichi vita longa aliter habet, quam Italici produnt Annales: certe enim, quod veteres Bibliothecae nostrae indicant, nemo usquam diligentius tunc res principum scribebat, quam apud nos monachi. Quare *cum invenissem nuper in eadem Fuldensi Bibliotheca quinque libros de vita Henrichi conscriptos, fuerunt autem plures; sed posteriores illi abrepti sunt, scelere arbitror, Aeneae Sylvii, qui postea* Pius *fuit, & Bibliothecam eam misere devastavit;* addidi continuo ea, quae in Chronicis Fuldensibus de eadem re inveni; quo ne mundus ignoret diutius, quales fuerint, qui displicuerunt malis. Wir haben also eine Angabe mehr, wie mehrere Manuscripten aus der ehemaligen Fuldaer Bibliothek den Weg nach Rom fanden.

Noch muß ich erinnern, daß ich anfänglich nicht Willens war, den vollständigen Katalog den Nachrichten von der ehemaligen Fuldaer Bibliothek beyzufügen; die Beschreibung desselben im §. 5. hätte sonst unterbleiben können.

Fulda, den 23. März 1812.

N. K.

Kurze Nachrichten
von
der ehemaligen aus lauter Handschriften
bestandenen Bibliothek
zu Fulda.

Eingang.

Man muß die jetzige öffentliche Bibliothek zu Fulda, welche im Jahre 1775 ihren Anfang nahm, von der Bibliothek, welche im Convent des Klosters zu Fulda seit der erfundenen Buchdruckerkunst aus lauter gedruckten Büchern empor kam, wohl unterscheiden; und diese neue Convents-Bibliothek mit jener alten, so äußerst berühmten fuldaischen Bibliothek, die nur aus Handschriften bestand, nicht verwechseln. Letztere war schon lange unsichtbar geworden, als man die gedruckten Bücher der Convents-Bibliothek nahm,

um auf solche die jetzige öffentliche Bibliothek zu begründen.

Die Verschwindung der alten aus lauter Handschriften bestandenen Bibliothek zu Fulda scheint bis jetzt noch geheimnißvolles Räthsel zu seyn. Daß sie von Zeit zu Zeit ansehnliche Werke verlieren konnte, und wirklich verlor, ist eine Sache, die sie mit mehrern Bibliotheken gemein hatte: aber das ist ihr eigen und kaum zu begreifen, wie sie auf ein Mal von ihrem Platze verrückt werden konnte, ohne daß man von diesem Hergange auch nur einen Buchstaben aufgezeichnet findet, und ohne daß uns eine mündliche Sage das Geringste davon überliefert hat.

Hier sollen nur einige Data, um eine so alte, mit dem größten Rechte so ausnehmend berühmte Bibliothek etwas näher kennen zu lernen, angeführt, und dann noch einige Winke in Hinsicht ihrer Verschwindung gegeben werden: wünschet doch immer der Bewohner Buchoniens, indem er den Verlust eines so wichtigen Schatzes betrauert, auch gerne zu wissen, woraus er bestan-

standen habe, und wo er jetzt, wo nicht ganz doch Theile davon, verwahrt werden!

2.

Entstehung und Anwachs der alten fuldaischen Bibliothek.

Es bedarf wohl keines Beweises, daß bey jedem Kloster, welches seit dem 8ten Jahrhundert gestiftet wurde, auch eine Büchersammlung zu Stande kam. Der Inhalt vieler Bücher war zwar ascetisch: aber auch die Bücher alten und neuen Testaments, die Schriften der ältesten Kirchenväter, manche Kirchengeschichte ꝛc. wurden in solchen Büchersammlungen aufbewahret. Von dem berühmten Kloster, welches im Jahre 744 unter Pipin und Karlmann an der Fulda angelegt wurde, wissen wir insbesondere, daß Carl der Große eine Büchersammlung daselbst, wo nicht zuerst veranstaltete, doch dieselbe mit Büchern reichlich beschenkte a). Seine

a) Cum essem in fuldensi bibliotheca (sagt Luitprandus in Adversariis suis a Carolo M. coepta, multisque libris valde referta, Bibliothecarius. —

Schenkung verbunden mit dem nicht geringen Vorrath von Büchern, welche der heil. Bonifacius und seine Gehülfen aus England und von Rom mitgebracht hatten, machten den Fuß der hernach so berühmten fuldaischen Bibliothek. Ihre Bücherzahl vermehrte sich geschwind, und mußte sich vermehren, weil nicht nur viele Mitglieder des Convents sich mit Abschreiben der Bücher beschäftigten, sondern auch mehrere sehr gelehrte Männer aus ihnen zu gleicher Zeit hervorgingen, welche selbst treffliche Schriften über verschiedene Gegenstände verfertigten.

Solche Männer im 8ten, 9ten und 10ten Jahrhundert, deren Schriften größten Theils auf unsere Zeiten gekommen, und im Drucke erschienen sind, waren Usuardus, Aegil, Freculfus, Rabanus, Haimo, Otfridus rc.; von jenen aber, deren Schriften verloren sind, oder an unbekannten Orten auf ihre Erlösung harren, ist die Zahl noch weit größer b). Hieraus läßt

---

b) Schannat hat diese Männer nebst einem guten Theile ihrer Werke in seiner Hist. Fuld. I. 58 et seqq. weitläuftiger angeführt. Vom Abte Raban sagen die alten Acta Abatum beym Schannat l. c. II. 2: fecit et Bib.

sich wohl schliessen, wie reich und ansehnlich die fuldaische Bibliothek in diesem Zeitraume schon seyn konnte. Sie war es auch wirklich, und schon im 10ten Jahrhundert, in mehrere Fächer vertheilt, aufgestellt, wie uns die Bruchstücke des darüber verfertigten Katalogs c) belehren.

Unter den Handschriften, deren im ersten Bruchstücke nur 12 gezählt werden, sehen wir schon das Buch Aesopi de natura animalium und das Librum Computi: und wie viele classische Werke der besten griechischen und römischen Schriftsteller würden wir aufgezeichnet finden, wenn der ganze Katalog auf uns gekommen wäre? Daß eine Menge dieser vortreffli-

---

liothecam, quam tanta librorum multitudine ditavit, ut vix dinumerari queant.

c) Schannat l. c. pag. 63 und 64 hat uns beyde Bruchstücke aufbewahret. Das erste, dessen Ueberschrift ist "Tertius Ordo superioris Numeri" ist noch vorhanden, und der Schrift nach aus dem 9ten Jahrhundert oder der ersten Hälfte des 10ten: nur fehlt beym Abdrucke noch "Expositio Rabani in librum Regum."

chen Werke in der fuldaischen Bibliothek vorhanden waren, bezeugen nicht nur der Brief des Lupus aus Ferrara an Altuin im Kloster zu Fulda d), und Rabans Carmen an den Priester Gerhohus e), sondern auch der Umstand, daß die Vornehmsten und Edelsten des Reiches ihre Söhne häufig nach Fulda schickten, um in den dasigen Schulen, die ihrem Stande angemessenen Wissenschaften und schönen Künste zu erlernen.

Wie sehr die fuldaische Bibliothek an solchen vortrefflichen Handschriften, deren nicht wenige das 8te Jahrhundert mochten übersteigen haben f),

---

d) Schannat l. c. pag. 56: Dieser Brief ist inter Lupinas der 60te. Ich muß mich hier auf Schannat beziehen, weil die meisten Werke, um nachschlagen zu können, in der öffentlichen Bibliothek zu Fulda fehlen.

e) Schannat l. c. pag. 64 hat Rabans Verse angeführt.

f) Wovon der Codex Victoris episcopi capuensis aus der ersten Hälfte des 6ten Jahrhunderts zum Beyspiel dient. Er ist noch vorhanden; und eine Schriftprobe so wie die Beschreibung desselben findet man in Schannats Vindem. lit. Col. I. 218, und in dessen Dioec. et Hierarch. Fuld. pag. 66 et seqq.

im dem 11ten und 12ten Jahrhundert noch zunahm, erhellet theils daher, daß noch immer sich mehrere Geistliche mit Bücherabschreiben beschäftigten g), und theils daher, daß auch in diesen Jahrhunderten mehrere wichtige Männer aus ihnen auftraten, Meginfridus, Othlo, Marianus Scotus, Willeramus und Ruggerus, welche mit ihren Geisteswerken die besagte Büchersammlung nicht wenig bereicherten, obgleich die wenigsten derselben auf uns gekommen sind h).

Auch in den folgenden Jahrhunderten, bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst, erschienen noch verschiedene Schriftsteller aus dem Kloster zu Fulda i), durch deren Schriften die ohnehin schon äußerst merkwürdige Sammlung noch fer-

---

g) Quia heißt es in einer Urkunde, aus der Mitte des 12ten Jahrhunderts beym Schannat Hist. Fuld. I. 42, in transcriptione librorum .. alius ante alium (ex fratribus monasterii fuldensis) sollicitus est, quomodo aliquid ecclesiae conferat &c.

h) Conf. Schann. l. c. pag. 60 & seqq.

i) ibid. pag. 58 & seqq.

ner anwachsen mußte. Ob man aber auch in diesem Zeitraume noch fortfuhr, die Werke alter berühmter Schriftsteller durch Abschriften zu vervielfältigen, kann ich mit keinem Datum belegen, obgleich es zu vermuthen steht. So viel ist indessen gewiß, daß mehrere Bücher in der fuldaischen Bibliothek verwahrt wurden, welche erst in dieser Periode verfertigt und geschrieben worden sind.

3.
Schicksale derselben.

Nicht sowohl die Menge der Handschriften, als das hohe Alterthum derselben, und besonders der wichtige Inhalt, der bey den meisten von bleibendem Werthe war, machten die ehemalige fuldaische Bibliothek so berühmt. Kein Wunder, daß sie beym Aufleben der Wissenschaften die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregte k),

---

k) Petrarch machte bekanntlich im Jahre 1333 eine Reise in fremde Länder, um Werke alter classischen Schriftsteller aufzusuchen. Er war zu Cöln: sollte er nicht auch Fulda besucht haben, wo viele solcher Handschriften verwahrt wurden, wie er aus den Schriften seiner

und bey manchen Fürsten, welche die Wissenschaften beschützten, Bibliotheken anlegten und höhere Schulanstalten trafen, ein Gegenstand der Achtung und Wünsche wurde. Jetzt ward sie häufiger besucht, man sah die Handschriften ein, benutzte sie, ließ sie abschreiben, oder bat sich solche auf eine längere Zeit aus. Daß sie nicht immer zurückgeschickt wurden, hat die Folge gelehret.

Den ersten Verlust, der sich mit Gewißheit angeben läßt, litt sie zur Zeit der Kirchenversammlung zu Constanz, wohin der damalige fuldaische Abt Johann eine ausgesuchte Sammlung der alten Kirchenväter gegen das Jahr 1414 bringen ließ. Die daselbst versammelten Väter benutzten sie nicht allein, sondern behielten solche auch bey sich l).

Landsleute, des Luitprands und des Lupus Ferrariensis wissen konnte?

l) Erat, sagt F. Corn. Mon. Fuld. in Breviario Hist. Fuld. a Paullini edito, vom fuldaischen Abte Johann, 1414 in Concilio Constantiensi magna cum auctoritate & usu. Patres congregati audientes de insigni Biblio-

Den zweiten Verlust für die Fuldaer Bibliothek darf man in die Zeit setzen, wo die erfundene Buchdruckerkunst verbreitet wurde. Man bemühete sich sehr, gut geschriebene Codices der heiligen Bücher, der Kirchenväter, der Kirchen- und Profangeschichte, der griechichen und römischen classischen Schriftsteller ꝛc. aus den Bibliotheken zu erhalten, mehrere mit einander zu vergleichen, und zum Druck zu befördern: aber sie kamen selten wieder zurück m).

---

theca fuldensi rara aliquot volumina manuscripta acceperunt ex ea, secumque asportarunt cum detrimento monasterii. — Browerus in Act. Abb. Fuld. schreibt: Joann. (Abbas Fuld.) Concilium Constantiense adiit, — lectissima de sua bibliotheca volumina exportari jussit, quae magna ex parte deinceps restituta non sunt. Vielleicht sind diese Handschriften durch dieselben Väter oder ihre Nachfolger auf die bald hierauf erfolgte Kirchen-Versammlung zu Basel gebracht worden und daselbst verblieben, wo sie später Erasmus von Rotterdam zu seiner Ausgabe mehrerer Kirchenväter benutzte.

m) Gerade zu kann ich dieses mit Beweisen nicht belegen; doch glaube ich auf das Frühere, von dem, was später geschah, schliessen zu dürfen: sagt doch

Um eben diese Zeit, besonders aber in der ersten Hälfte des folgenden 16ten Jahrhunderts verloren sich die meisten historischen Werke aus der fuldaischen Bibliothek, namentlich: Annales Francorum Fuldenses; Leges Salicae; Vita Eigilis Abbatis; Breviarium Fuldense historicum; Vita Sturmii Abbatis; Chronicon Freculfi; Haymonis Opus hist. de Memoria rerum Christianarum; Chronicon Mariani Scoti; Chronicon Martini Fuldensis, und Martyrologium Usuardi. Doch sind diese Werke noch durch den Druck gerettet worden n) so wie jene, welche Sichard vom J. 1527 — 1531 zu Basel, G. Wicelius und Pistorius o) etwas

Pet. Bertius in lib. 3 Commentarii sui, von der fuldaischen Bibliothek noch im Anfange des 17ten Jahrhunderts " ex qua libri optimi petiti & typis vulgati sunt, atque adhuc petuntur ad conferendas editiones cum exemplaribus authenticis.

n) Pithoeus, Herold, Browerus, Paulini, Eccard, und einige Ungenannte waren die Retter.

o) Die Traditiones Fuldenses, über 1536 an der Zahl, füllten sonst 8 Bücher in länglichem Quartformat. Was Pistorius gebrauchte, fehlt jetzt mit den übrigen bis

Schenkung verbunden mit dem nicht geringen Vorrath von Büchern, welche der heil. Bonifacius und seine Gehülfen aus England und von Rom mitgebracht hatten, machten den Fuß der hernach so berühmten fuldaischen Bibliothek. Ihre Bücherzahl vermehrte sich geschwind, und mußte sich vermehren, weil nicht nur viele Mitglieder des Convents sich mit Abschreiben der Bücher beschäftigten, sondern auch mehrere sehr gelehrte Männer aus ihnen zu gleicher Zeit hervorgingen, welche selbst treffliche Schriften über verschiedene Gegenstände verfertigten.

Solche Männer im 8ten, 9ten und 10ten Jahrhundert, deren Schriften größten Theils auf unsere Zeiten gekommen, und im Drucke erschienen sind, waren Usuardus, Aegil, Freculfus, Rabanus, Haimo, Otfridus 2c.; von jenen aber, deren Schriften verloren sind, oder an unbekannten Orten auf ihre Erlösung harren, ist die Zahl noch weit größer b). Hieraus läßt

---

b) Schannat hat diese Männer nebst einem guten Theile ihrer Werke in seiner Hist. Fuld. I. 58 et seqq. weitläuftiger angeführt. Vom Abte Raban sagen die alten Acta Abatum beym Schannat l. c. II. 2: fecit et Bib.

nicht die Fortsetzung des Chronici Eusebii und die Gesta Francorum et Alemannorum von Radulfus, welche Trithemius noch sah und beschrieb; nicht die Vitæ et Martyria Sanctorum, von Ruggerus im 12ten Jahrhundert beschrieben, wovon zu Zeiten Georgs Wicelius noch sechs große Volumina in der fuldaischen Bibliothek vorhanden waren.

Das Unglück, welches im Jahre 1526 das ganze Land, vorzüglich aber das Schloß und die Stadt Fulda betraf, wo Wilhelm Landgraf von Hessen dieselben feindlich überzog, brandschatzte, und es seiner brieflichen Urkunden, Register, Hausgeräthe und seines Geschützes beraubte p), verschonte auch die alte fuldaische

p) Conf. Urkund. v. 1526 beim Schannat Hist. Fuld. II. 403 & seqq., woraus zu ersehen, daß solche wieder ausgeliefert werden sollten. Die Zurückgabe, wenn sie doch je Statt hatte, geschah nicht vollständig: und noch wirklich soll ein nicht unbeträchtlicher Schatz von den ältesten fuldaischen Urkunden in den ehmals Landgräfl. Hessischen Archiven verwahrt werden. Im Jahre 1642 hatte der fuldaische Fürst und Abt, Hermann Georg, Hoffnung, die fuldaischen Briefe und

Bibliothek nicht; sogar die neue Convents-Bibliothek verlohr einen Theil ihrer Incunabulen; wenigstens werden verschiedene derselben noch jetzt in der Bibliothek zu Hessen-Kassel aufbewahret.

Den letzten Verlust erlitt die mehrerwähnte fuldaische Bibliothek durch die Jesuiten, die 1573 in Fulda eingeführt wurden. Ihnen stand so zu sagen, die Bibliothek offen: und wie sehr sie solche benutzt haben, sagen uns die vielen Auflagen römischer Schriftsteller, theils Redner, theils Poeten, welche von ihnen zu Cöln, In-

---

Siegel, die beym Fürstl. Hessischen Canzler vorhanden waren, wieder zu erlangen, wie ein Brief von Burchart von Weiters, dem schon die Frau Landgräfinn und Regentinn Amalia die Zusage gegeben, und ihn nur auf die Rückkunft ihres Canzlers vertröstet hatte, mit mehreren besagt: da aber der Canzler zu derselben Zeit auf dem Reichstage zu Goslar sich aufhielt, dann zu Braunschweig bey den kaiserl. Subdelegirten lange Zeit verweilte, der Fürstabt Hermann Georg im Anfange des Jahres 1644 verstarb; so scheint diese Sache ins Stocken gerathen zu seyn. Bis jetzt ist noch Nichts zurück gekommen.

golstadt und an andern Orten im Drucke erschienen, und wozu sie die Handschriften aus der fuldaischen Bibliothek entlehnt hatten, obschon sie diesen Umstand selten oder gar nicht anzeigten q), und auch die Handschriften nicht zurückstellten. Vielleicht geschah die Zurückgabe deßwegen nicht, weil unterdessen sich die ganze Bibliothek aus Fulda verlor.

Durch diesen Vorfall ward also ein schöner Theil der Handschriften gerettet r), und würde

---

q) Nur Browerus legte noch 1614 in seiner Dedication beym Leben des Abtes Aegil (Sidera illust. Germ.) das offene Bekenntniß ab, die Original-Handschrift von diesem Leben aus der fuldaischen Bibliothek, wo er einen freyen Zutritt hatte, genommen zu haben; und bemerkte zugleich, daß daselbst noch viele seltene Denkmäler oder Handschriften verwahrt würden, welche von gelehrten Männern desselben Klosters herrührten.

r) Es war auch im ganzen verwichenen Jahrhundert kein Geheimniß, daß in der Jesuiter-Bibliothek zu Fulda viele Handschriften, besonders von classischen römischen Schriftstellern aus der ehmaligen fuldaischen Bibliothek aufgestellt seyen.

jetzt die öffentliche Bibliothek in Fulda nicht wenig zieren, hätte nicht ein böser Genius den bey der Bibliothek im Jesuiter-Collegium angestellten Bibliothekarius, Schultheiß, zur Zeit, als das Collegium im Jahre 1773 aufgelöset wurde, geleitet, diesen Schatz gegen die ausdrückliche Warnung des damaligen Fürsten Heinrichs s) heimlich zu entführen.

---

s) Ein wackerer Jesuit, Dietherich hieß er, damals Professor der Physik, der diesen Schatz der aufkeimenden öffentlichen Bibliothek gerne gönnete, ließ den noch lebenden Herrn Geistl. Rath und Bibliothekar Böhm unter der Hand wissen, daß Schultheiß drey große Verschläge mit Handschriften gefüllt habe, und zum Hinwegschicken bereit hielte. Der hiervon bald unterrichtete Fürst ließ sogleich den Vorstehern des Collegiums sagen: er hoffe nicht, daß sie Etwas vor ihrer Auflösung entwenden würden. — Als am folgenden Tage die fürstlichen Commissarien ins Collegium traten und die Auflösung vornahmen, war der Bibliothekarius Schultheiß mit den 3 Verschlägen entflohen, und zwar nach — Breslau, aus welcher Gegend er wahrscheinlich gebürtig war Als Mitglied des hiesigen Collegiums hätte Schultheiß das Recht zu ei-

Zu diesen Schicksalen, die der fuldaischen Bibliothek seit 200 Jahren zugestoßen sind, kam noch, daß bald dieser, bald jener Fürst um eine und die andere Handschrift ansuchte und sich dieselbe ganz oder auf eine Zeitlang ausbat. Mit der größten Bereitwilligkeit ward die begehrte Handschrift übermacht, und nach der Folge zu urtheilen, kam nie eine zurück. So wünschte zum Beyspiel Kaiser Rudolf II. das vom Abte Raban geschriebene Buch vom Kreuz Christi t) gerne zu sehen, und schrieb deßhalb an Johann Eustach von Westernach, des deutschen Ordens Statthalter und Commenthur zu Mergentheim (der die Stelle des abwesenden

---

ner Pension: er ließ aber nie mehr etwas von sich hören. Auch der P. Rector hatte sich früher entfernt ohne zurück zu kehren und ohne auf eine Pension Ansprüche zu machen.

t) Dasjenige Buch, welches in dem zweyten Bruchstück eines alten Catalogs bey Schannat Hist. Fuld. I. 65 unter Rabans Schriften mit den Worten: "Ejusdem de laude sanctae Crucis libri duo in uno Codice" aufgeführt wird, und dessen auch Sigebertus ad annum 824 erwähnet.

Erzherzoges Maximilian, Statthalters des Stiftes Fulda, vertrau), ihm solches wohl-verwahrt zu übermachen, wogegen sein Kaiserl. Brief zur Recognition bey des Stifts Fulda Bibliothek gelassen werden sollte x). Später ließ der Kaiserl. Hof auch um ein altes Manuscript der jüdischen Alterthümer vom Flavius Josephus, den Abt zu Fulda ersuchen.

4.

Gänzliches Verschwinden derselben.

Aus dem, was bereits in den vorhergehenden §§. angeführt ist, wissen wir, daß die so berühmte und in ihrer Art einzige Bibliothek zu Fulda nicht nur im 15ten und 16ten Jahrhundert, sondern auch noch im Anfange des 17ten Jahrhunderts vorhanden war.

Franz

u) Conf. Schannat l. c. pag. 274.

x) Das Kaiserl. Schreiben aus Prag den 15. Jun. 1598 ist vom Kaiser eigenhändig unterschrieben, und wird jetzt in der öffentlichen fuldaischen Bibliothek aufbewahrt.

Franz Möbius benutzte die schönen Manuscripte zu Fulda im letzten Viertel des 16ten Jahrhunderts y), Browerus noch im Jahre 1614 und Bertius, der um dieselbe Zeit eine Reise durch Deutschland machte und die Bibliotheken besuchte, sagt von der Fuldaischen, daß Deutschland ihres Gleichen an Handschriften nicht habe, und das sowohl in Hinsicht ihrer Menge als ihres Alters z): er bemerkte sogar den Umstand, daß die Handschriften damals in 48 Classen eingetheilt aufgestellt waren aa). Die Zeugnisse dieser beyden Männer von der alten fuldaischen Bibliothek sind die letzten: von nun an folgt eine hundertjährige Stille. Schannat, der 1729 seine fuldaische Geschichte drucken

y) Er starb am Ende des 16ten Jahrhunderts, und Melch. Adamus, hat sein Leben beschrieben.

z) Ich muß mich hier auf Schannat Hist. Fuld. I. 66 beziehen, weil beynah alle von Schannat l. c. pag. 55 bis mit 66 angeführte Autoren in der öffentlichen Bibliothek zu Fulda fehlen.

aa) Siehe den folgenden 5ten §. am Ende.

später haben abdrucken lassen. Dieses Glück hatten aber nicht die wichtigen, unvollendeten historischen Schriften des Adams von Fulda, betitelt: Historia de gestis Saxonum, welche Trithemius im Jahre 1506 vollenden wollte; nicht das aus 24 Büchern bestandene Chronicon Monasterii Fuldensis bis zu Ende des 11ten Jahrhunderts von Meginfrid ausgearbeitet;

---

auf eins, dessen Schriftprobe Schannat seinen Tradit. Fuld. vorsetzen ließ. Eberhard (Monach. Fuld.) schreibt hiervon in seinem Codice aus der Mitte des 12ten Jahrhunderts folgendes: Praeterea de singulis terrarum provinciis seu regionibus singuli fideles offerebant Deo & beato Bonifacio predia seu Mancipia, que omnia descripta sunt in octo Codicillis, & reposita in Librario sanctæ fuldensis Ecclesiæ. Der Inhalt dieser 8 Codicillen ist in den Summariis Trad. Fuld. beim Schannat pag. 281 & seqq. wiewohl unvollständig abgedruckt. Schoettgen & Kreysig in Ss. Rer. Germ. T. I. sollen noch einen beträchtlichen Beytrag zu diesen Summarien haben abdrucken lassen, den ich aber nicht vergleichen konnte, weil diese Art Bücher guten Theils in der öffentlichen Bibliothek zu Fulda noch fehlen.

nicht die Fortsetzung des Chronici Eusebii und die Gesta Francorum et Alemannorum von Radulfus, welche Trithemius noch sah und beschrieb; nicht die Vitæ et Martyria Sanctorum, von Ruggerus im 12ten Jahrhundert beschrieben, wovon zu Zeiten Georgs Wicelius noch sechs große Volumina in der fuldaischen Bibliothek vorhanden waren.

Das Unglück, welches im Jahre 1526 das ganze Land, vorzüglich aber das Schloß und die Stadt Fulda betraf, wo Wilhelm Landgraf von Hessen dieselben feindlich überzog, brandschatzte, und es seiner brieflichen Urkunden, Register, Hausgeräthe und seines Geschützes beraubte p), verschonte auch die alte fuldaische

---

p) Conf. Urkund. v. 1526 beim Schannat Hist. Fuld. II. 403 & seqq., woraus zu ersehen, daß solche wieder ausgeliefert werden sollten. Die Zurückgabe, wenn sie doch je Statt hatte, geschah nicht vollständig: und noch wirklich soll ein nicht unbeträchtlicher Schatz von den ältesten fuldaischen Urkunden in den ehmals Landgräfl. Hessischen Archiven verwahrt werden. Im Jahre 1642 hatte der fuldaische Fürst und Abt, Hermann Georg, Hoffnung, die fuldaischen Briefe und

Bibliothek nicht; sogar die neue Convents-Bibliothek verlohr einen Theil ihrer Incunabulen; wenigstens werden verschiedene derselben noch jetzt in der Bibliothek zu Hessen-Kassel aufbewahret.

Den letzten Verlust erlitt die mehrerwähnte fuldaische Bibliothek durch die Jesuiten, die 1573 in Fulda eingeführt wurden. Ihnen stand so zu sagen, die Bibliothek offen: und wie sehr sie solche benutzt haben, sagen uns die vielen Auflagen römischer Schriftsteller, theils Redner, theils Poeten, welche von ihnen zu Cöln, In-

---

Siegel, die beym Fürstl. Hessischen Canzler vorhanden waren, wieder zu erlangen, wie ein Brief von Burchart von Weiters, dem schon die Frau Landgräfinn und Regentinn Amalia die Zusage gegeben, und ihn nur auf die Rückkunft ihres Canzlers vertröstet hatte, mit mehreren besagt: da aber der Canzler zu derselben Zeit auf dem Reichstage zu Goslar sich aufhielt, dann zu Braunschweig bey den kaiserl. Subdelegirten lange Zeit verweilte, der Fürstabt Hermann Georg im Anfange des Jahres 1644 verstarb; so scheint diese Sache ins Stocken gerathen zu seyn. Bis jetzt ist noch Nichts zurück gekommen.

golstadt und an andern Orten im Drucke erschie-
nen, und wozu sie die Handschriften aus der
fuldaischen Bibliothek entlehnt hatten, obschon
sie diesen Umstand selten oder gar nicht anzeig-
ten q), und auch die Handschriften nicht zurück-
stellten. Vielleicht geschah die Zurückgabe deß-
wegen nicht, weil unterdessen sich die ganze Bi-
bliothek aus Fulda verlor.

Durch diesen Vorfall ward also ein schöner
Theil der Handschriften gerettet r), und würde

---

q) Nur Broverus legte noch 1614 in seiner Dedication
beym Leben des Abtes Aegil (Sidera illust. Germ.)
das offene Bekenntniß ab, die Original-Handschrift
von diesem Leben aus der fuldaischen Bibliothek, wo
er einen freyen Zutritt hatte, genommen zu haben;
und bemerkte zugleich, daß daselbst noch viele seltene
Denkmäler oder Handschriften verwahrt würden, wel-
che von gelehrten Männern desselben Klosters her-
rührten.

r) Es war auch im ganzen verwichenen Jahrhundert kein
Geheimniß, daß in der Jesuiter-Bibliothek zu Fulda
viele Handschriften, besonders von classischen römi-
schen Schriftstellern aus der ehmaligen fuldaischen
Bibliothek aufgestellt seyen.

jetzt die öffentliche Bibliothek in Fulda nicht wenig zieren, hätte nicht ein böser Genius den bey der Bibliothek im Jesuiter-Collegium angestellten Bibliothekarius, Schultheiß, zur Zeit, als das Collegium im Jahre 1773 aufgelöset wurde, geleitet, diesen Schatz gegen die ausdrückliche Warnung des damaligen Fürsten Heinrichs s) heimlich zu entführen.

---

s) Ein wackerer Jesuit, Dietherich hieß er, damals Professor der Physik, der diesen Schatz der aufkeimenden öffentlichen Bibliothek gerne gönnete, ließ den noch lebenden Herrn Geistl. Rath und Bibliothekar Böhm unter der Hand wissen, daß Schultheiß drey große Verschläge mit Handschriften gefüllt habe, und zum Hinwegschicken bereit hielte. Der hiervon bald unterrichtete Fürst ließ sogleich den Vorstehern des Collegiums sagen: er hoffe nicht, daß sie Etwas vor ihrer Auflösung entwenden würden. — Als am folgenden Tage die fürstlichen Commissarien ins Collegium traten und die Auflösung vornahmen, war der Bibliothekarius Schultheiß mit den 3 Verschlägen entflohen, und zwar nach — Breslau, aus welcher Gegend er wahrscheinlich gebürtig war Als Mitglied des hiesigen Collegiums hätte Schultheiß das Recht zu ei-

Zu diesen Schicksalen, die der fuldaischen Bibliothek seit 200 Jahren zugestoßen sind, kam noch, daß bald dieser, bald jener Fürst um eine und die andere Handschrift ansuchte und sich dieselbe ganz oder auf eine Zeitlang ausbat. Mit der größten Bereitwilligkeit ward die begehrte Handschrift übermacht, und nach der Folge zu urtheilen, kam nie eine zurück. So wünschte zum Beyspiel Kaiser Rudolf II. das vom Abte Raban geschriebene Buch vom Kreuz Christi t) gerne zu sehen, und schrieb deßhalb an Johann Eustach von Westernach, des deutschen Ordens Statthalter und Commenthur zu Mergentheim (der die Stelle des abwesenden

---

ner Pension: er ließ aber nie mehr etwas von sich hören. Auch der P. Rector hatte sich früher entfernt ohne zurück zu kehren und ohne auf eine Pension Ansprüche zu machen.

t) Dasjenige Buch, welches in dem zweyten Bruchstück eines alten Catalogs bey Schannat Hist Fuld. I. 65 unter Rabans Schriften mit den Worten: "Ejusdem de laude sanctae Crucis libri duo in uno Codice" aufgeführt wird, und dessen auch Sigebertus ad annum 824 erwähnet.

Erzherzoges Maximilian, Statthalters des Stiftes Fulda, vertrat)u), ihm solches wohl-verwahrt zu übermachen, wogegen sein Kaiserl. Brief zur Recognition bey des Stifts Fulda Bibliothek gelassen werden sollte x). Später ließ der Kaiserl. Hof auch um ein altes Manuscript der jüdischen Alterthümer vom Flavius Josephus, den Abt zu Fulda ersuchen.

4.
Gänzliches Verschwinden derselben.

Aus dem, was bereits in den vorhergehenden §§. angeführt ist, wissen wir, daß die so berühmte und in ihrer Art einzige Bibliothek zu Fulda nicht nur im 15ten und 16ten Jahrhundert, sondern auch noch im Anfange des 17ten Jahrhunderts vorhanden war.

Franz

---

u) Conf. Schannat l. c. pag. 274.

x) Das Kaiserl. Schreiben aus Prag den 15. Jun. 1598 ist vom Kaiser eigenhändig unterschrieben, und wird jezt in der öffentlichen fuldaischen Bibliothek aufbewahrt.

Franz Möbius benutzte die schönen Manuscripte zu Fulda im letzten Viertel des 16ten Jahrhunderts y), Browerus noch im Jahre 1614 und Bertius, der um dieselbe Zeit eine Reise durch Deutschland machte und die Bibliotheken besuchte, sagt von der Fuldäischen, daß Deutschland ihres Gleichen an Handschriften nicht habe, und das sowohl in Hinsicht ihrer Menge als ihres Alters z): er bemerkte sogar den Umstand, daß die Handschriften damals in 48 Classen eingetheilt aufgestellt waren aa). Die Zeugnisse dieser beyden Männer von der alten fuldaischen Bibliothek sind die letzten: von nun an folgt eine hundertjährige Stille. Schannat, der 1729 seine fuldaische Geschichte drucken

y) Er starb am Ende des 16ten Jahrhunderts, und Melch. Adamus, hat sein Leben beschrieben.

z) Ich muß mich hier auf Schannat Hist. Fuld. I. 66 beziehen, weil beynah alle von Schannat l. c. pag. 55 bis mit 66 angeführte Autoren in der öffentlichen Bibliothek zu Fulda fehlen.

aa) Siehe den folgenden 5ten §. am Ende.

ließ, gedenkt ihrer als einer unsichtbar geworbenen Bibliothek, ohne einen Wink fallen zu lassen, wie dieses zugegangen, oder wohin sie gekommen seyn mochte. Er sagt zwar, sie habe vieles durch Brand und Plünderung gelitten: allein von einem Brand, der die Bibliothek betroffen hätte, ist nirgends etwas aufgezeichnet, und von einer Plünderung nach dem Jahre 1614 ist nichts bekannt. Zwar nahm um diese Zeit der dreißigjährige Krieg und mit ihm die Verheerungen und Plünderungen, besonders in den ehmaligen Klöstern ihren Anfang, und man kann nicht annehmen, daß in diesem Sturme das Kloster zu Fulda verschont worden sey: allein auffallend und zwar sehr auffallend wäre es doch, wenn die berühmte Bibliothek daselbst einen Unfall erlitten hätte, dieser aber weder in einer gedruckten Schrift noch in einer geschriebenen Chronik, deren Zahl Legion ist, fast von jeder Stadt und von jedem Kloster vorhanden waren, und oft weit unbedeutendere Unfälle aus demselben Kriege enthielten, bemerket worden wäre. — Auch ist es wahr, daß gerade um diese Zeit eine Menge Handschriften unbemerkt ent-

wendet werden konnte, weil es an Aufsicht fehl-te, die Studien darnieder lagen bb), und die klösterliche Zucht so aufgelöset war, daß der Fürst und Abt Johann Friedrich, dieselbe im Jahre 1619 herzustellen, sogar mit Zuziehung des päpstlichen Nuncius, nicht vermochte, und sein Nachfolger Johann Bernard sich noch 1626 genöthigt sahe, die ganz zerrüttete Kloster-Disciplin

---

bb) Um diese Zeit mußte man die jungen Geistlichen, um sie in den Wissenschaften unterrichten zu lassen, von Fulda nach Cöln schicken, statt daß sonst andere Klöster die ihrigen des wissenschaftlichen Unterrichts halben, sogar aus Italien nach Fulda schickten. In den, vom päpstlichen Nuncius Pet. Aloys. Carafa, bey seiner im Kloster Fulda vorgenommenem Visitation, 1627 den letzten Julius demselben gegebenen Constitutionen heißt es daher §. 37: Religioso junio-res professos quoscunque ad studia idoneos Reverendissimus Abbas ad loca transmittat, in quibus liberas artes et sacras audire disciplinas, cum spe profectus non exigui possint; ibidemque tam diu eos alat, donec spacio studiorum circumacto cum eruditionis fama revertant.

durch 26 Geistliche aus dem Kloster zu St. Gallen in der Schweiz, die er hierher kommen ließ, wieder in Gang zu bringen cc). Aber wer wird es glauben, wenn man einem sagte, daß bey diesen Umständen eine ganze, und dabey eine so weit und breit berühmte Bibliothek von ihrem alten Platz verrückt, ja ganz an einen auswärtigen fremden Ort überbracht worden sey, ohne daß Jemand deßhalb nur einen Laut hätte fallen lassen, und ohne daß werde einheimische noch auswärtige Gelehrte sich weiter nach ihr sollten erkundigt haben?

Und doch scheint in diesem kurzen Zeitraume so etwas vorgegangen zu seyn dd). Denn als

cc) Conf. Schann. Hist. Fuld. I. 278 und 280.

dd) Es heißt zwar in den oben angeführten Constitutionibus Carafae §. 38: In Catalogum unum conscribantur libri omnes, qui in Bibliotheca custodiuntur, ad quam adire Religiosi etiam reformati possint: sed iis prohibemus sub poena imponenda ad arbitrium Reverendissimi Abbatis, ne librum ullum proprios ad usus indidem efferant. Quoniam vero libri, quia sunt suppellex animorum, omni praecipua industria servari debent, ne desit copia eorum, qui immorta-

das verehrte Heer unter Gustav Adolf, Könige von Schweden, im deutschen Reiche den Rei-

---

les in voluminibus suis ad eruditionem aut pietatem posteros perpetuo instruunt, mandamus, ut libri iidem ad locum magis aptum eorum conservationi exportentur. Nam in illa aedium parte, in qua jam sunt, periculum est, ne humiditate pereant, & ne situ paulatim contabescant. Allein man merkt bald, daß hier nicht die Rede von den Handschriften war, welche vielleicht keiner der damals lebenden Geistlichen lesen konnte, und welche an keinem feuchten Orte konnten gestanden haben, da die meisten aus dem 8ten, 9ten und 10ten Jahrhundert herrührten, und gewiß bis ins 17te Jahrhundert, wo Sertius und Browerus sie noch benutzten, nicht würden ausgehalten haben. Die neue aus gedruckten Büchern entstandene Convents-Bibliothek wird also im §. 28 der Const. Carafae verstanden, so wie auch im §. 11 der Gravaminum, welche die Capitularen im Kloster Fulda gegen den Fürsten Johann Bernard und die schweizerischen Religiosen im Jahre 1630 aufgesetzt haben, verbis: "Haben ihro fürstl. Gnaden nicht ohne sonderlichen Nachtheil und Preiudiz adelichen Dechandt und Capitels, ihnen den neuen Religiosen dessen Thesaurum, ihre Reliquien und Bibliothek

sten spielte, und sich 1631 den fuldaischen Grän-
zen näherte, ward zwar das ganze Archiv, der
Kirchenschatz rc. eingepackt, darüber ein Proto-
coll aufgesetzt, und nach Cöln ins Francisca-
ner-Kloster ad S. Olivam verschickt: aber von ei-
ner Bibliothek, die meistens aus lauter Hand-
schriften von sehr hohem Alter bestand ee), kömmt
auch nicht eine Sylbe mehr vor. Nach geendig-
tem Kriege ward der Kirchenschatz, das ganze
Archiv rc. in den Jahren 1649 und 1657 von
Cölln wieder abgeholt, und alles mit dem frü-
hern Inventarium verglichen; aber von einer

(auch sogar sine Inventario, und damit das Capitel seiner Zweifels ohne dabey noch habenden Privilegien und andere Documenten nicht fehig zu seyn oder sich deren gebrauchen mögen) eingeraumt, damit sie deren nunmehro ihres eigenen Gefallen gebrauchen können."

ee) Nur die drey sogenannten Codices Bonifaciani, welche in Dioecef. Fuld. pag 66 und seqq. beim Schannat umständlich beschrieben sind, wurden oder waren schon gerettet, weil solche nicht in der alten Bibliothek, sondern in dem Sacrario als ein Heiligthum von Alters her verwahrt lagen.

Bibliothek mit einem berühmten Schatze von Handschriften ist alles still. Mehrere bey der Einpackung des Kirchenschatzes ꝛc. gegenwärtig gewesene Ordensglieder des Klosters Fulda und noch mehrere Fürstliche Beamten lebten noch manche Jahren nach 1649 und 1657, und konnten die Unfälle des Krieges, welche die Stadt Fulda betroffen hatten, entweder selbst beschreiben, oder doch ihren Mitlebenden mündlich erzählen: und wirklich ist sehr vieles aus dem Kriege aufgezeichnet und überliefert; aber nicht das Geringste von der entwendeten Bibliothek ff), so daß im Anfange des 18ten Jahrhunderts die Nachfrage

ff) Auch die Jesuiten und Franciscaner in und bey Fulda haben den Ihrigen weder schriftlich noch mündlich von der, ihren Augen entzogenen fuldaischen Bibliothek, die Browerus, Rector im Collegium zu Fulda kurz vor dem Krieg noch so oft besuchte und benützte, etwas hinterlassen. In den vielen Schriften politischen Gegenstandes des Otto von Riedheim, seit 1668 Propst auf dem Petersberge bey Fulda, glaubte ich gewiß etwas von dem Schicksale der ehmaligen Bibliothek zu finden: aber auch da herrscht hiervon eine mir unerklärbare Stille.

der ehemaligen fuldaischen Bibliothek einem jeden als befremdend vorkam, und Schannat zu seiner Zeit nur den Verlust derselben bedauern konnte gg). Sie war verschwunden!

5.

Nähere Bekanntschaft mit derselben.

Man hat mehrmals und zu verschiedenen Zeiten die Handschriften der alten fuldaischen Bibliothek in ein Verzeichniß gebracht. Von dem ältesten sind uns nur einige Fragmente bekannt hh). Ein anders ist in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts verfertigt worden, wovon sogleich etwas mehreres; und ein drittes

gg) Dan. Georg Morhoff Polihist. sagt zwar von der fuldaischen Bibliothek, welche Melch. Adamus in vita Franc Modii beschrieben hat, non alio fato (vel ab hostium barbariae vel Militum inconsulto furore) Fuldensis Monasterii amplissima veterumque librorum ad miraculum plenissima ac torius Europae celeberrima periit (edit. 4ta Lubec. 1747): allein diese Vermuthung kann bey dem gänzlichen Schweigen der Geschichte nicht bestehen.

hh) Sieh oben Note c.

scheint um die Mitte desselben Jahrhunderts aufgesetzt worden zu seyn, und zwar bey Gelegenheit, wo die Einrichtung der Bibliothek verändert, und die Handschriften in 48 Classen eingetheilt aufgestellt wurden ii). So geordnet sah sie noch Peter Bertius im Anfange des 17ten Jahrhunderts kk).

Das in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts verfertigte Verzeichniß entdeckte ich vor vier Jahren in einem Buche, in welchem man alle Briefschaften, Urkunden und Acten, die 1561 im fuldaischen Schloßgewölbe vorhanden waren, durch einen Notarium aufzeichnen ließ. Es ist mit derselben Hand auf die letztern Blätter eingetragen ll): da es aber zu

---

ii) Dieser Catalog ist entweder verloren, oder es ist keiner über diese neue Einrichtung zu Stande gekommen.

kk) Bertius machte, um die Bibliotheken kennen zu lernen, eine Reise durch Deutschland, und ordnete hernach die akademische Bibliothek zu Leiden, wo er 1629 verschied.

ll) Ohne Zweifel fand man den geschriebenen Katalog unter den Briefschaften, und trug ihn vollständig ein.

groß ist, um hier ganz aufgenommen zu werden; so wird eine nähere Beschreibung desselben vielleicht manchem willkommen seyn.

Der Titel des Verzeichnisses ist: Catalogus librorum omnium majoris Ecclesiae Fuldensis in Pergameno. Dann folgen 794 Bände jeder unter seinem besondern Titel, der sich auf den Inhalt der Handschriften bezieht, in 10 Reposituren, und jede derselben in 4 Ordnungen eingetheilt.

Die Dicke der Bände bestimmte, wie viel Codices in einem Gefach oder in einer Ordnung aufgestellt wurden. Daher befinden sich z. B. im ersten Gefach erster Repositur nur 11 Bände aufgezeichnet.

Jeder Band enthielt bald ein ganzes Werk, z. B. Ovidii metamorphoseos (Num. 49. Ord. 3 Repos. 10); bald mehrere Werke z. B. Pos-

---

Ein Glück, daß dieses geschehen; man würde jetzt, da der pergamene Katalog nicht mehr vorhanden ist, nicht einmal sagen können, aus welchen Handschriften die alte fuldaische Bibliothek im 16ten Jahrhundert bestanden habe.

tilla super acta Apostol. scripta a Martino de Lustria; Glossa Super Decreta Gratiani; et Liber, in quo medica tractantur de omnibus corporis partibus et Morbis, *Almansor* a rege Mansore, cujus præcepto editus est, *vocatus*, ut in scripto notatur. Hic liber videtur mihi lectu dignus (Num. 5 O, 1 R. 7); und bald nur Theile eines Werkes, z. B. Josephi Lib. 12 Judaicarum antiquitatum. In primo pagina notatum est, alteram partem Josephi esse in Monte B. Mariae (damals eine Probstey mit einem Convente, jetzt das Franciscaner Kloster auf dem Frauenberge bey Fulda) (Num. 1. O. 1. R. 6.)

Alle Codices waren auf Pergament geschrieben mit Ausnahme dreyer Werke auf Papier, nämlich:

Explicationes in Everhardi Græcismum: scriptæ sunt *in papyro* (Num. 12. O. 2. R. 9.);

Liber logicus, et veteris et novæ logicæ, *papyro* inscriptus (Num. 10 O. 4. R. 9); und Liber *papiraceus* continens expositionem vocabulorum secundum Alphabet (Num. 9.

O. 1. R. 10.); und mit Ausnahme 5 Bände, welche gedruckte Werke enthielten, als:

Sermones in Evang. Dominicalia M. Pauli Wan, Pataviensis Conciorratoris, *impressi non scripti* (Num. 3, O. 4. R. 4.);

Tractatus Magistri Alberti Magni Episcopi Ratisbonensis, de veris et perfectis virtutibus, alias paradisus animæ nuncupatus; item Grammatica Aventini, sunt *impressi* hi duo libri (Num. 16. O. 4, R. 8);

Quadragesimale fratris Johannis Gritsch D. et Professoris Basiliensis, Ord. fr. min. per totum anni spatium deserviens, cum thematum Evang. et epistolarum introductionibus et tabula. Hic liber est *impressus* (Num. 6. O. 5 R. 9);

Interpretem brevis psalmorum Davidis proph. Joannis de Turrecremata sabinensis, Episcopi *impressa* (Num. 6. O. 5. R. 9); und

Summa, quae vocatur Catholicon Joannis de Janua Ord. praedicatorum, *impressa*. Quae contineat, praefatio indicat. Hinc

librum Ecclesiae Fuldensi contulit Petrus de Bischofsheim, dictus de Thann, Praepositus in Solenhofen mm) (Num. 1. O. 1. R. 10).

Bey einigen Handschriften dieses Verzeichnisses ist es bemerkt, ob sie mangelhaft, ob sie schön oder schlecht geschrieben sind, als z. B.

Glossae decretorum. *Liber mutilus* (Num. 11. O. 3. R. 5);

Liber inscriptus: Jus Canonicum; *sed est tantum pars ejus* (Num. 14. O. 3. R. 5);

Evangelia quatuor Evangelistarum, *pulchris literis descripta* (Num. 9. O. 2. R. 1);

Glossa Psalterii, *parum legibilis* (Num. 9. O. 3. R. 1).

Bey einigen sind eigene Bemerkungen kurz beygefügt, z. B.

De Musica Hupbaldus, *ut in Titulatura legitur, sed in libro, Boetius* (Num. 8. O. 4. R. 4);

---

mm) Dieser Probst fehlt unter den, von Schannat in seiner Dioecef. Fuld. pag. 146 und 147 angeführten Pröpsten in Solenhofen.

Liber artis medicandi: *quis sit Autor, non video* (Num. 2. O. 4. R. 7);

Ambrosius, *in titulo; est liber optimus medicinalis* (Num. 24. O. 2. R. 8);

Liber medicinalis Galeni. *De quibus tractetur, in fine libri notatum est* (Num. 7. O. 4. R. 8);

Glossa super sextum librum Aeneidos. *Servii gloss. esse video* (Num. 4. O. 3. R. 9);

Liber medicinae, *quem video esse summam Galeni* (Num. 3. O. 1. R. 10).

Einige andere Bemerkungen sind schon oben angeführt.

Den Inhalt der Handschriften in den 794 Bänden glaube ich am kürzesten auf folgende Art geben zu können.

Die Bücher der heiligen Schrift, neuen und alten Testaments füllten 35 Bände an; die Werke des heil. Augustinus 73; die des heil. Hieronymus 51; die des heil. Ambrosius 10; und die des heil. Papstes Gregorius 31.

Die Schriften der Kirchenväter und anderer, als die des Alcuinus, bestanden aus 4

Bänden; die des Althemins aus 5; die des Aratoris Diaconi aus 3; die des Beda aus 26; die des Boetius aus 28; des Abtes Cassian aus 2; des Cassiodorus aus 7; des Bischofes Caec. Cyprianus aus 3; des Abtes Effrenius aus 3; des Fulgentius aus 2; des Abtes und Bischofes Haymo aus 2; des Honorius aus 2; des heil. Johannes Chrysostomus aus 4; des Isidorus aus 2; des Juvencus aus 5; des Papstes Leo aus 2; des Origenes aus 10; des Drosius aus 5; des Paterius aus 2; des Prosperus aus 5; des Abtes Rabanus aus 38; und des Sedulius aus 2.

Von den Schriften des Bischofs Africanus, des Albinus, des heil. Athanasius, des Avicenna, des Bacharius, des Basilius, des Abtes Beringolfus, des wormsischen Bischofs Burchart, des Bischofs Cäsarius, des hl. Cyrillus, des Eucharius, des Eusebius Bischof zu Cäsaria, des Florian Arator, des Gaudentius, des Gennadius, des Gisbertus, des hl. Gregorius von Tour, des hl. Gregor Näzianz., des Gyselbertus, des hl. Hilarius, des Isichius, des Bischofs Julianus, des Maxentius, des Maximus,

des Abtes Smaragdus, des Palamon Scolastici, des Pascal, des Paulinus, des Prudentius, des Peter von Riga, des Severus Sulpitius, des Abtes Sinaisbis, des Strabus, des Tertulianus, des heil. Thomas, des Victor, und des Vpriarius Edewald, ist von jedem nur 1 Band aufgezeichnet.

Von den Actis conciliorum orientalium, den Constitutionibus conciliorum africanorum, den Canonibus conciliorum mogunt. tempore Caroli M. celebratorum und von denen ohne besondere Ortsbezeichnung, werden 16 Bände aufgeführt.

Die Decretales, Clementinae &c. Decretum Gratiani, Novellae Joannis Andreae super sextum &c., und liber legum Justiniani intitulatus, in quo continentur Institutiones Justiniani et Novellae Constitu. ejusdem, item Tit. ff. de Reg. juris cum glossis machten über 30 Bände aus.

Die Schriften Flavii Josephi nahmen 5 Bände, und die des Philonis Judaei nur einen Band ein.

Die

Die in das medicinische Fach einschlagenden Schriften, und unter diesen Hippocrates und Galenus Werke waren in 37 Bänden enthalten.

Von den classischen Schriftstellern der Griechen und Römer sowohl Poeten, als Redner, Geschichtschreiber ꝛc. waren mehrere Bände vorhanden, als 2 von Aesopus, 5 von Aristoteles, 10 von Cicero, 1 von Claudianus, 1 von Columella, 6 vom Horatius, 1 von Juvenalis, 2 von Livius, 3 von Lucianus, 1 von Machulsus, 2 von Macrobius, 2 von Ovidius, 1 von Palladius, 1 von Persius, 1 von Plautus, 3 von Pompejus Trogus, 4 von Sallustius, 1 von Sidonius, 1 von Solinus, 1 von Statius Thebaid. 4 von Terentius, 1 von Valerius Maximus, 11 von Virgilius und 1 von Vitruvius. Von den Grammatikern aber zählte ich an 40 Stücke, worunter Donatus, Servius, Focas, Priscianus, Martianus, Diomedes, Papirianus, Asperius, Julianus Epis. Tolet, etc.

Unter den übrigen Handschriften daselbst, meistens ohne Anzeige der Autoren, nahmen Hyginus de Astronomia, Guido de Musica, M. Petrus Longobardus Epis. parisiens., M. Wilhelmus Philosophus, dann Vitæ patrum, Passiones Martyrum, Collationes Patrum, Summa confessorum und verschiedene Regulæ monachorum et monialium mehrere Bände ein.

Den Schluß des ganzen Verzeichnisses macht Cicero de senectute et de anima (Num. 53, O. 4. R. 10).

Diese Aufstellung und Ordnung der Handschriften, nach welcher der hier beschriebene Katalog vor der Mitte des 16ten Jahrhunderts verfertigt wurde nn), ist nicht geblieben. Schon im

nn) Daß dieser Katalog so spät und zwar kurz vor der Mitte des 16ten Jahrhunderts aufgesetzt wurde, schließe ich daher, weil mehrere Handschriften, die Trithemius noch sah, und jene, welche Schard und Wicelius theils sahen, theils in Druck gegeben haben, in demselben nicht mehr aufgeführt werden. Auch die Leges Salicas, welche Herold, der 1511

lung der Handschriften ein eigener Katalog, wenigstens damals noch nicht, verfertiget war, und vielleicht nie einer zu Stande gekommen ist.

6.

Winke, wo jetzt noch Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek vorhanden sind.

Als ich den eben beschriebenen Katalog entdeckte, bedauerte ich mit Schannat den Verlust der Bibliothek jetzt um desto mehr, als ich aus demselben ersah, welchen ansehnlichen Schatz noch kurz vor dem dreissigjährigen Kriege, der vielen Plünderungen ungeachtet, das Kloster Fulda in seinen Mauern verwahrte. Natürlich entstand bey mir die Wißbegierde, wohin doch wohl eine so merkwürdige Bibliothek möchte gekommen seyn. Ich dachte hin und her: aber nirgends entdeckte ich eine Spur, die ich mit einiger Zuverlässigkeit verfolgen konnte. Es bleibt mir daher noch ein Räthsel, wie eine ganze berühmte Bibliothek von ihrem alten Standorte verrücket und an einen dritten versetzt werden konnte, ohne daß die Geschichte weder das Schei-

den derselben von dem ersten, noch das Eintreffen an dem neuen Orte, bemerkt, und ohne daß eine Sage uns etwas darüber überliefert hat. Ich dachte freylich an die eben so berühmte Bibliothek zu Heidelberg, welche im Jahre 1622 durch den General Tilly dem Herzoge von Baiern übergeben, und von diesem dem Pabste größten Theils geschenkt wurde: aber in allen Autoren, die ich hierüber nachschlug, fand ich keine Befriedigung. Und doch ist es gewiß, daß sehr viele Handschriften unter jenen der Heidelberger Bibliothek oder der sogenannten Bibliotheca Palatina, die im Vatican bis in die neuesten Zeiten verwahrt wurde, aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek herrühren. Eugen Gerlach, den der um die Wissenschaften so sehr verdiente Fürst Heinrich im Jahr 1772 nach Rom schickte, besuchte auf Anrathen des würdigen Propstes Carl von Piesport fleißig die vaticanische Bibliothek, wo er das Original des vom Abte Raban geschriebenen Buches de Sancta Cruce vorfand, und mehrere Originalwerke desselben so wie unterschiedliche andere Codices in der soge-

nannten Bibliotheca Palatina aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek entdeckte. Da gerade um diese Zeit das Gebäude zu einer öffentlichen Bibliothek in Fulda aufgeführt wurde, ließ der, um das Erwachen der Wissenschaften in Fulda unvergeßliche Herr von Piesport, durch den geheimen Rath und Official Fischer dem Cardinal Albani um einige Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek für die neu zu errichtende öffentliche Bibliothek in einem verbindlichen Schreiben ersuchen. Die Antwort war: es sey bekannt, welche Mühe und Kosten die Päpste von jeher angewendet hätten, um Seltenheiten für die vaticanische Bibliothek zu sammeln, damit solche denselben ewig Ehre machten: er wäre indessen bereit, die Manuscripte abschreiben zu lassen, welche man verlangen würde pp).

Wie diese Handschriften aus der fuldaischen alten Bibliothek ins Vatican gekommen sind, ist

---

pp) Mehrere Briefe des Herrn Gerlachs, nachherigen Officials zu Fulda, an Herrn Fischer über diesen Gegenstand verwahrt der noch lebende Herr G. R. und Bibliothecarius Böhm.

mir unbekannt qq): aber den Gedanken konnte ich bey mir nicht unterdrücken, ob der schlaue Carafa, durch dessen Unterhandlungen die kostbare Heidelberger Bibliothek zur Schande Deutschlands dem Pabste geschenkt wurde rr), die alte fuldaische Bibliothek nicht vielleicht durch eine ähnliche oder noch dunklere Erwerbungsart in der Stille nach Rom befördert habe ss)?

---

qq) Aus dem Sigbertus (ad annum 824) wissen wir, daß Raban selbst sein Buch de Laude Sanctae Crucis nach Rom geschickt habe: aber nichts, wie die vielen andern fuldaischen Handschriften den Weg dahin gefunden haben.

rr) Siehe die neuere deutsche Reichsgeschichte Häberlins, die vom R. C. Freyh. von Senkenberg fortgesetzt wurde.

ss) Carafa war auf Ansuchen des fuldaischen Abtes selbst mit päpstlicher Vollmacht versehen, das Kloster Fulda zu reformiren. Er hielt sich geraume Zeit darin auf, nahm eine Visitation vor, und besiegelte den letzten Julius die Apostolica Decreta, oder die unter seinem Namen bekannten Constitutiones. Während seines Aufenthalts konnte er unbeschränkt verfügen.

Auf der Bibliothek zu Hessen-Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums, im zweyten Stocke des Marstalls tt) aufgestellt war, befanden sich im Jahre 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek, und unter diesen Cathechesis theodisca Rabani (auf dem Titel stand Sturmionis).

In der Bibliothek zu Wolfenbüttel sahe mehrgedachter Herr G. R. und Bibliothecarius Böhm im nämlichen Jahre die Buccolica Virgilii vom zweyten fuldaischen Abte Baugolfus geschrieben; und es ist kaum zu zweifeln, daß nicht noch mehrere Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek daselbst verwahrt wurden.

Die kaiserliche Bibliothek zu Wien zählt mehrere Handschriften des Marianus Scotus, eines fuldaischen Mönches, wie wir aus Lambecius wissen; das Chronicon Mariani aber soll nach Schannat l. c. pag. 60. im Vatican und zwar in Urschrift aufbewahrt werden.

---

tt) Ueber dem Eingang war die Inschrift: Pro mulis et musis, die später weggebauen wurde.

mir unbekannt qq): aber den Gedanken konnte ich bey mir nicht unterdrücken, ob der schlaue Carafa, durch dessen Unterhandlungen die kostbare Heidelberger Bibliothek zur Schande Deutschlands dem Pabste geschenkt wurde rr), die alte fuldaische Bibliothek nicht vielleicht durch eine ähnliche oder noch dunklere Erwerbungsart in der Stille nach Rom befördert habe ss)?

---

qq) Aus dem Sigbertus (ad annum 824) wissen wir, daß Raban selbst sein Buch de Laude Sanctae Crucis nach Rom geschickt habe: aber nichts, wie die vielen andern fuldaischen Handschriften den Weg dahin gefunden haben.

rr) Siehe die neuere deutsche Reichsgeschichte Häberlins, die vom R. C. Freyh. von Senkenberg fortgesetzt wurde.

ss) Carafa war auf Ansuchen des fuldaischen Abtes selbst mit päpstlicher Vollmacht versehen, das Kloster Fulda zu reformiren. Er hielt sich geraume Zeit darin auf, nahm eine Visitation vor, und besiegelte den letzten Julius die Apostolica Decreta, oder die unter seinem Namen bekannten Constitutiones. Während seines Aufenthalts konnte er unbeschränkt verfügen.

Auf der Bibliothek zu Hessen-Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums, im zweyten Stocke des Marstalls tt) aufgestellt war, befanden sich im Jahre 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek, und unter diesen Cathechesis theodisca Rabani (auf dem Titel stand Sturmionis).

In der Bibliothek zu Wolfenbüttel sahe mehrgedachter Herr G. R. und Bibliothecarius Böhm im nämlichen Jahre die Buccolica Virgilii vom zweyten fuldaischen Abte Baugolfus geschrieben; und es ist kaum zu zweifeln, daß nicht noch mehrere Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek daselbst verwahrt wurden.

Die kaiserliche Bibliothek zu Wien zählt mehrere Handschriften des Marianus Scotus, eines fuldaischen Mönches, wie wir aus Lambecius wissen; das Chronicon Mariani aber soll nach Schannat l. c. pag. 60. im Vatican und zwar in Urschrift aufbewahrt werden.

---

tt) Ueber dem Eingang war die Inschrift: Pro mulis et musis, die später weggehauen wurde.

In der jetzigen öffentlichen Bibliothek zu Fulda werden zwar noch viele Handschriften, von dem 6ten Jahrhundert an bis ins verwichene, verwahret; aber von keinem kann man sagen, daß es zur ehmaligen alten fuldaischen Bibliothek gehört habe; es müßte dann eine Regula sancti Benedicti aus etwa dem 9ten Jahrhundert seyn, die zur Zeit, als die alte Bibliothek verschwand, bey irgend Jemand außerhalb der alten Bibliothek lag, so dem Schicksale entgieng und noch vorhanden ist. Solcher Regeln hatten sich mehrere Exemplarien in der alten fuldaischen Bibliothek, laut Katalogs, befunden. Bey Anlegung der heutigen öffentlichen Bibliothek fand man nur 10 Manuscripte, die außer der angeführten Regula S. B., und einem Codex 4tuor Evangeliorum aus dem Kloster Herschfeld, von keiner Erheblichkeit, und auf Papier geschrieben sind, und nie zur ehemaligen alten Bibliothek gehört haben: alle übrigen waren später erworben.

Ein Mehreres habe ich von der ehmaligen fuldaischen Bibliothek nicht entdecken können; mir

ist indessen genug, eine so berühmt gewesene Bibliothek durch diese Nachrichten wieder in Anregung zu bringen. Vielleicht sind andere so glücklich, den Vorhang, der das plötzliche Verschwinden derselben so lange deckte, ganz aufzuziehen.

CATALOGUS
LIBRORUM OMNIUM
BIBLIOTHECAE
MAJORIS ECCLESIAE FULDENSIS
in pergameno.

---

1. Libri textum biblicum continentes.
2. Statuta conciliorum et pr̃m (patrum)
3. Augustini,
4. Gregorii Papae,
5. Ambrosii,
6. Isidori,
7. Hieronymi,
8. Origenis,
9. Rabani,
10. Bedae,
11. Boetii,
12. Libri juris Canonici.

(Nos. 3–11: Theologica opera.)

Primi Repositorii Ordo primus.

1. B. Augustini lib. 5. Academicorum et de Ordine lib. 2.

neuesten Aufstellung finden könnte. So ist z. B. bey Num. 7, O. 4. R. 10, wo Livius de republica et gestis Romanorum verzeichnet steht, noch bemerkt: 27. Ord. 2., das heißt, wie ich es wenigstens verstehe: die Handschrift ist jetzt in Ordine seu Classe 27 und Numero 2 zu finden; — bey Num. 20. Ord. 5. R. 9, wo Regula S. Benedicti angeführt wird, ist noch hinzugesetzt: 48 Ord., oder Regula S. Benedicti ist nach der neuesten Aufstellung in ordine seu Classe 48 zu suchen oo). Ich vermuthe daher, daß über die letzte Aufstellung und Einthei-

---

oo) Diese meine Meinung scheint in Gewißheit über zu gehen, wenn man die Zusätze bey den sonst zerstreut gestandenen Werken eines und desselben Schriftstellers mit einander vergleichet. Zum Beyspiel dienet:

R. 9. O. 4. N. 5. Titus Livius de rep. lib. 10 — 27. Ord. 1.

R. 10. O. 4. N. 7. Livius de Republ. & gestis Romanorum — 27. Ord. 2.

Dasselbe ist durchgehends bey der neuen Aufstellung beobachtet.

lung der Handschriften ein eigener Katalog, wenigstens damals noch nicht, verfertiget war, und vielleicht nie einer zu Stande gekommen ist.

6.
Winke, wo jetzt noch Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek vorhanden sind.

Als ich den eben beschriebenen Katalog entdeckte, bedauerte ich mit Schannat den Verlust der Bibliothek jetzt um desto mehr, als ich aus demselben ersah, welchen ansehnlichen Schatz noch kurz vor dem dreißigjährigen Kriege, der vielen Plünderungen ungeachtet, das Kloster Fulda in seinen Mauern verwahrte. Natürlich entstand bey mir die Wißbegierde, wohin doch wohl eine so merkwürdige Bibliothek möchte gekommen seyn. Ich dachte hin und her: aber nirgends entdeckte ich eine Spur, die ich mit einiger Zuverläßigkeit verfolgen konnte. Es bleibt mir daher noch ein Räthsel, wie eine ganze berühmte Bibliothek von ihrem alten Standorte verrücket und an einen dritten versetzt werden konnte, ohne daß die Geschichte weder das Schei-

den derselben von dem ersten, noch das Eintreffen an dem neuen Orte, bemerkt, und ohne daß eine Sage uns etwas darüber überliefert hat. Ich dachte freylich an die eben so berühmte Bibliothek zu Heidelberg, welche im Jahre 1622 durch den General Tilly dem Herzoge von Baiern übergeben, und von diesem dem Pabste größten Theils geschenkt wurde: aber in allen Autoren, die ich hierüber nachschlug, fand ich keine Befriedigung. Und doch ist es gewiß, daß sehr viele Handschriften unter jenen der Heidelberger Bibliothek oder der sogenannten Bibliotheca Palatina, die im Vatican bis in die neuesten Zeiten verwahrt wurde, aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek herrühren. Eugen Gerlach, den der um die Wissenschaften so sehr verdiente Fürst Heinrich im Jahr 1772 nach Rom schickte, besuchte auf Anrathen des würdigen Propstes Carl von Piesport fleißig die vaticanische Bibliothek, wo er das Original des vom Abte Raban geschriebenen Buches de Sancta Cruce vorfand, und mehrere Originalwerke desselben so wie unterschiedliche andere Codices in der soge-

nannten Bibliotheca Palatina aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek entdeckte. Da gerade um diese Zeit das Gebäude zu einer öffentlichen Bibliothek in Fulda aufgeführt wurde, ließ der, um das Erwachen der Wissenschaften in Fulda unvergeßliche Herr von Piesport, durch den geheimen Rath und Official Fischer dem Cardinal Albani um einige Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek für die neu zu errichtende öffentliche Bibliothek in einem verbindlichen Schreiben ersuchen. Die Antwort war: es sey bekannt, welche Mühe und Kosten die Päpste von jeher angewendet hätten, um Seltenheiten für die vaticanische Biblıothek zu sammeln, damit solche denselben ewig Ehre machten: er wäre indessen bereit, die Manuscripte abschreiben zu lassen, welche man verlangen würde pp).

Wie diese Handschriften aus der fuldaischen alten Bibliothek ins Vatican gekommen sind, ist

pp) Mehrere Briefe des Herrn Gerlachs, nachherigen Officials zu Fulda, an Herrn Fischer über diesen Gegenstand verwahrt der noch lebende Herr G. R. und Bibliothecarius Böhm.

mir unbekannt qq): aber den Gedanken konnte ich bey mir nicht unterdrücken, ob der schlaue Carafa, durch dessen Unterhandlungen die kostbare Heidelberger Bibliothek zur Schande Deutschlands dem Pabste geschenkt wurde rr), die alte fuldaische Bibliothek nicht vielleicht durch eine ähnliche oder noch dunklere Erwerbungsart in der Stille nach Rom befördert habe ss)?

---

qq) Aus dem Sigbertus (ad annum 824) wissen wir, daß Raban selbst sein Buch de Laude Sanctae Crucis nach Rom geschickt habe: aber nichts, wie die vielen andern fuldaischen Handschriften den Weg dahin gefunden haben.

rr) Siehe die neuere deutsche Reichsgeschichte Häberlins, die vom R. C. Freyh. von Senkenberg fortgesetzt wurde.

ss) Carafa war auf Ansuchen des fuldaischen Abtes selbst mit päpstlicher Vollmacht versehen, das Kloster Fulda zu reformiren. Er hielt sich geraume Zeit darin auf, nahm eine Visitation vor, und besiegelte den letzten Julius die Apostolica Decreta, oder die unter seinem Namen bekannten Constitutiones. Während seines Aufenthalts konnte er unbeschränkt verfügen.

Auf der Bibliothek zu Hessen-Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums, im zweyten Stocke des Marstalls tt) aufgestellt war, befanden sich im Jahre 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldaischen Bibliothek, und unter diesen Cathechesis theodisca Rabani (auf dem Titel stand Sturmionis).

In der Bibliothek zu Wolfenbüttel sahe mehrgedachter Herr G. R. und Bibliothecarius Böhm im nämlichen Jahre die Buccolica Virgilii vom zweyten fuldaischen Abte Baugolfus geschrieben; und es ist kaum zu zweifeln, daß nicht noch mehrere Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek daselbst verwahrt wurden.

Die kaiserliche Bibliothek zu Wien zählt mehrere Handschriften des Marianus Scotus, eines fuldaischen Mönches, wie wir aus Lambecius wissen; das Chronicon Mariani aber soll nach Schannat l. c. pag. 60. im Vatican und zwar in Urschrift aufbewahrt werden.

---

tt) Ueber dem Eingang war die Inschrift: Pro mulis et mulis, die später weggehauen wurde.

In der jetzigen öffentlichen Bibliothek zu Fulda werden zwar noch viele Handschriften, von dem 6ten Jahrhundert an bis ins verwichene, verwahret; aber von keinem kann man sagen, daß es zur ehmaligen alten fuldaischen Bibliothek gehört habe; es müßte dann eine Regula sancti Benedicti aus etwa dem 9ten Jahrhundert seyn, die zur Zeit, als die alte Bibliothek verschwand, bey irgend Jemand außerhalb der alten Bibliothek lag, so dem Schicksale entgieng und noch vorhanden ist. Solcher Regeln hatten sich mehrere Exemplarien in der alten fuldaischen Bibliothek, laut Katalogs, befunden. Bey Anlegung der heutigen öffentlichen Bibliothek fand man nur 10 Manuscripte, die außer der angeführten Regula S. B., und einem Codex 4tuor Evangeliorum aus dem Kloster Herschfeld, von keiner Erheblichkeit, und auf Papier geschrieben sind, und nie zur ehemaligen alten Bibliothek gehört haben: alle übrigen waren später erworben.

Ein Mehreres habe ich von der ehmaligen fuldaischen Bibliothek nicht entdecken können; mir

7. Expositionis libri Numerorum pars prima, fol.
8. Glossa in Deuteronomion.
9. Explanatio Hieron. in prophetarum aliquot libros Oseae, Micheae, Jonae, Sophoniae, Aggei, Malachiae, fol.
10. Hieronymus in Oseam, fol.
11. Idem in prophetas Oseam, Amon & Abdiam, fol.
12. Idem in Oseam, 4.
13. Idem in Jonam, Naum, Sophoniam & Aggaeum, 4to,
14. Idem in Johel., Michaeam & Abacuc, fol.
15. Idem in Johelem.
16. Idem super Zachariam lib. 3 & Malach. lib. 1.

Ordo secundus.

1. Expositio Hieronymi in Ecclesiasten.
2. Idem de interpretatione n̄im hebraeor.
3. Idem in Ezechielem prophetam.
4. Ejusdem secunda pars in Ezechielem.
5. Idem super Ezechielem.
6. Excerpta de tractatu B. Hieron. in 7 prophetas.
7. Hieron. in Jeremiam prophetam pars 2da.
8. Aug. super psalmos a 91, usque ad 104.
9. Hieron. in Esaiam lib. 18.
10. Ejusdem libri quaestionum hebraicarum.
11. Idem super Matthaeum.
12. Idem in Matthaeum.
13. Idem contra Jovanianum.

14. Hieron. super Evangel.
15. Ejusdem expo'o 4 Evangelorum.

Ordo tertius.

1. Liber Gennadii de illustribus viris. Item Epistolae B. Hieronymi presbyteri, fol.
2. Hieron. in Epist. Pauli ad Romanos, ad Galatas, ad Philemonem, 4.
3. Idem in epistolas Pauli ad Ephesos, ad Titum, ad Philaemonem, 4to.
4. Acta Apostolorum, & Hieron. in 7 epistolas canouicas, 4.
5. 6. Rabanus de arte grammatica, 4.
7. Idem super Cantica, 4.
8. Omeliae Rabani super epist. & Evang., fol.
9. Hieronymi in Tobiam, 4to.
10. Idem de laude sanctorum sacerdotum, 4.
11. Idem in Danielem, fol.
12. Ejusdem epistola. lit. parum legibil. fol.
13. Philosophia Ethici Philosophi Cosmographi ad Hieronym., 4to.
14. Martyrologium Hieronymi & Bedae, 4.
15. Hieron. de veste sacerdotali, 4.
16. Idem de Institutione Monachorum & Clericorum, 8.
17. Idem in 7 epistolas Canonicas, 4.
18. Idem in easdem epistolas.
19. Idem de spiritu sancto, 4.
20. Propositiones ejusdem, 4.
21. Catalogus ejusdem de auctorib. librorum, fol.
22. Idem Cathalogus.

Ordo quartus.

1. Omeliae Origenis in librum Numeri, fol.
2. Explicatio ejusdem in epistolam Pauli ad Romanos, fol.
3. Ejusdem liber Periarchon, fol.
4. Ejusdem expositio in epistolas Pauli; item Apocalyps. & 7 epistolas Canonicas; in epistolam Pauli ad Galathas, fol.
5. Omeliae Origenis in lib. Regum, Esaiae, Jeremiae, Ezechielis; item in Lucam; item fabulae Fulgentii secundum Philosophiam expositae, fol.
6. Origenes super Cantica Canticorum, vita & passio Cypriani & m̃ris. Item Opusculum et veteris et novi Testamenti; de nativitate et passione Domini excerptum de Virgiliano opere, fol.
7. Origenes in Marcum, Jeremiam & Cant. Canticor., fol.
8. Raban. ad epistolam Pauli ad Hebr. fol.
9. Idem in epistolas Pauli ad Philippenses, Collosenses, Tessalonicenses, Thymoteum, Titum & Philemonem, fol.
10. Raban. in Leviticum, fol.
11. Raban. in epistolas Pauli ad Corynth, fol.
12. In lib. Judicum & Rhut idem, fol.
13. Omeliae Hieronymi, fol.
14. Origenes contra quinque haereticos, fol.
15. Raban. de Officiis Missae, fol.
16. Expõo epistolarum & Evangeliorum secundum chorum de tempore et de sanctis.

29. or. 18.

Quarti Repositorii ordo primus.

1. Raban. in Matthæum, fol.
2. Summa Decretalium Godfridi
3. Raban. super Genesin lib. 4.
4. Epistolæ Cæcilii Cypriani 14.
5. Raban. in libros Regum.
6. Epistolae Cypriani 12.
7. Raban. in Jeremiam Prophetam p's 1.
8. Idem in libros Regum.
9. Ejusdem Glossæ in lib. Numerorum p's 2.
10. Ejusdem 4 lib. in lib. Numerorum.
11. Alchimi episc. libri metrici, 1) de initio mundi, 2) de org'li peccato, 3) de sententia Dei, 4) de Diluvio mundi, 5) de transitu maris rubri, de consolatoria laude castitis, 4to.
12. Althemi de virginitate Carmina, 4.
13. Raban. de Numeris & Computo, 4.
14. Idem de rebus Ecclesiasticis, 4.
15. Liber de a'iæ definitione & variis ejus distinctionibus,
16. Liber de virtutibus a'iæ,
17. Althelm. de virginitate & Aug. de m'rgo,
18. Excerptus Rabani de div'sis authoribus, de Deo,
19. Idem de Insitutione Clericorum,
20. Glossa super lib. Regum Rabani,
21. Liber de a'ia,
22. Beringosus Abbas de S. Cruce,
23. Liber S. Baccharii,

(Nos. 15–23: 4to.)

Ordo secundus.

1. Secunda ps. decretalium Gratiani, fol.
2. Rabani expo͞o in Evang. Matthaei lib. 8. fol.
3. Idem in lib. paralipomenon, fol.
4. Summa de officio Advocatiae. Casus Bernhardi, fol.
5. Excerpta Rabani ex epistolis Hieron., 4.
6. Raban. in Genesin, fol.
7. Beda de natura rerum, 4.
8. Idem de aedificio templi Salomonis & in totum psalterium, 4. maj.
9. Summa casuum Bernhardi episc. Wormatiensis, 4.
10. Expo͞o Bedae sup. Cantica canticorum, 4.
11. Glossa ejusdem super Genesin, 4.
12. Idem liber ejusdem, 4.
13. Beda in Evang. Joannis, } 4to.
14. Idem de S. Huberto, } 4to.
15. Alcuinus super Cathegoriam Aristotelis, } 4to.
16. Beda de natura rerum & de temporibus, } 4to.
17. Boetius de compli. Cassiodorus de anima. Item Itinerarium o͞is provinciae sive per terram sive per mare, 8.
18. Libellus rerum ecclesiasticarum Rabani.

Ordo tertius.

1. Expo͞o Bedae in Lucam lib. 6. fol.
2. Ejusdem liber astroglogiae & computus.
3. Expo͞o ejusdem in Marcum lib. 4.

4. Expo͞o ejusdem in Samuelem prophetam. Item nomina locorum collecta ex Hieron. & Josephi libris.
5. Ejusdem Bedæ expo͞o in acta apostolorum & in totum psalterium.
6. Ejusdem pars 1. Omeliarum.
7. Ejusdem expo͞o in Esaiam prophetam.
8. Idem in Apocalypsin.
9. Liber Omeliarum ejusdem.
10. Idem in Historiam Anglorum.
11. Idem in epist. Pauli sup. tabernaculum Moysis, Vasis ejus & vestibus sacerd.
12. Idem in Samuelem.

Ordo quartus

1. Joannis sup. Boetium de S. Trinitate, fol. hic liber est mancus & mutilus.
2. Libri duo arithmeticæ artis Boetii. Ejusd. liber de astrologia.
3. Sermones in Evang. dominicalia M. Pauli Wan. Pataviensis concionatoris impressi, non scripti.
4. Boetius de consolatione Philosophiæ.
5. Idem de consolatione Philosophiæ.
6. Editio secunda Boetii in librum Perichermenias. Item Omelia Origenis sup. Exodum, librum Numerorum & Genesin. Item liber confess. B. Augustini.
7. Rabanus sup. epist. Pauli ad Epheseôs & Galathas.
8. De Musica Hupbald. ut in intitulatura libri legitur, sed in lib. Boetius.

9. Boetius de Trinitate.
10. Glossa in Boetium de consolatione Phil.
11. Boetius in Isagogen Porphyrii. Isyodorus in regulas ecclesiasticas. Vita Pelagii. Item liber Boetii divisionum & Servii Grammat.
12. Raban. de sacris ordinibus.
13. Boetius de consolatione Philosophiæ.
14. Beda in vitam S. Hutberti.
15. Boetius de sancta Trinitate. Bacharius Januaris. Epist. Fulgentii, Origenes in libros Numerorum.
16. Boetius de syllogismis. Hieronymus de vita clericorum. Boetius de consolatione Philosophiæ.
17. Ejusdem Arithmetica & de consolatione Philosophiæ.
18. Glossa sup. Boetium.
19. Boetius de consolatione Philosophiæ.
20. Glossa super Boetium.
21. }
22. } Boetius de disciplina scholarum.
23. Tertia pars Rabani de generibus mortalibus peccatis & eorum satisfactione.

Quinti Repositorii ordo primus.

1. Liber Decretalium. 17. or. 1.
2. Novella Joannis Andreæ super sextum. lit. pulch.
3. Expo°o B. Ambrosii in epist. Pauli ad Corinthios.
4. Liber Bernardi compostell.

5. Liber decretorum, 18. or. 5.
6. Libri quinque Avicennæ.
7. Pars 7tima decretorum mgri Gratiani cum glossis.
8. Libri decretales cum glossis.
9. Summa confessorum.

Ordo secundus.

1. Liber juris Canoniei intitul. (mihi videtur esse decretales cum glossis)
2. Sextus decretalium cum glossis.
3. Liber decretalium.
4. & 5. fehlen.
6. Glossa sup. sextum Decretalium.
7. Liber legum Justiniani intitulat., in quo continentur Institutiones juris Justiniani, et novellæ const. ejusd. Item Tit. ff. de reg. juris cum gloss.
8. Glossa decretalium.
9. Summa Clementinarum.
10. Epistolæ decretales S. patrum. Item Omeliæ sup. epist. Pauli diversarum festivit.
11. Libri decretales.
12. Liber decretalium epistolarum romanorum Pontificum.
13. Glossa super sextum.

Ordo tertius.

1. Libri decretales. 19. or. 2.
2. Contempl. decretalium Gregorii Papæ.
3. Liber de vita & honestate Clericorum.
4. Liber decretalium Bonifacii.

5.

5. Cassiodorus de Institutione divinarum scripturarum. Item Aug. de Doctrina Christiana, & libri Retractationum ejusd.
6. Cassiodorus de artibus liberalibus & divin.
7. Summa universalis Canonum & Legum.
8. Liber sup. quartum sententiarum.
9. Libri quinque decretalium.
10. Decreta apostolica.
11. Glossae decretorum (liber mutilus)
12. Ordo ecclesiastici juris.
13. Distinctio M. Henrici sup. Decretales.
14. Liber inscriptus, Jus Canonicum, sed est tantum pars ejus.

Ordo tertius.

1. Ecclesiastica Historia Eusebii Cæsariensis Episcopi.
2. Cassiodorus sup. ecclesiasticam Historiam. Item Gberti de rationabili; item Boetius sup. Tullium & ejusdem Divisionum. 20. or. 4.
3. Epist. Cassiodori sup. 101 psal. usque in finem psalterii.
4. Epist. Cassiodori ad Theodoricum regem & de anima.
5. Historia ecclesiastica tripartita Cassiodori.
6. Cassiodorus in primam partem psalterii & lib. 10 recognon. S. Clementis.
7. Libri Aug. Confess. N°. 13. Item in Enchiridion. 2. or. 10.
8. Expositio Evangeliorum. 29. or. 16.

9. Tertia pars Cassiodori sup. psalmis.
10. Expositio B. Hieronymi sup. Ecclesiasten, & Albinus in cantic. Canticorum.
11. Textus Evangelii secundum Matthaeum. 29. or. 3.
12. Rabanus in Parabolas (sive, ni fallor, proverbia) Salomonis.

Repositorii sexti ordo primus.

1. Josephi lib. 12 Judaicarum antiquitatum. In prima pagina notatum est: Alteram partem Josephi esse in monte B. Mariæ.
2. Omeliæ S. Patrum Aug., Leonis Papae, Origenis, Isidori, Maximi & aliorum, quorum nomina 1. pagina denotat.
3. Concilia Orientalia.
4. Acta Synodi Constantinopolitani.
5. Liber Prudentii de fabrica mundi; item contra Marcionidas & contra symmachum.
6. Epist. Cypriani episcopi ad diversos.
7. Liber Machulp. de situ Urbis Hierosolym.
8. Diæta salutis: item liber de doctrina dicendi & tacendi.
9. De Consideratione paschali & de figuris Evangeliorum; litera parum legibilis.
10. Alcuinus in Ecclesiasten; glossae Bedae in diversos libros biblicos; item glossae Palamonis scolastici.
11. Glossa psalterii.
12. Athanasius de S. Trinitate.
13. Textus Evangelii S. Marci cum glossis.
14. Liber Effreni de Compunctione Cordis.

15. Liber versuum Aratoris Diaconi ad Vigilium Papam.
16. Liber Effreni Abbatis. 22. or. 13.

Ordo secundus.

1. Liber Genesis, Exodi, Levitici, Numeri, Deuteronomii, Judicum, Josuæ & Regum.
2. Liber sententiarum M. Petri Longobardi parisiensis episcopi.
3. Expositio Missæ per Thomam de Aquino. Hieronymus: Quid tibi cum fæminis, qui ad Altare cum Deo fabularis? dic sacerdos dic clerice, qualiter iisdem labiis filium Dei oscularis, quibus osculatus es filiam meretricis? Hoc dictum in prima pagina libri . . . continetur.
4. Decursus ætatum sæculi.
5. Liber Aratoris de ecclesiastica historia.
6. Fulgentius ad Ammonium lib. 5. Item Dialogus Maxentii contra hæreticos. 22. ord. XI.
7. Concilium Martini Papæ sub Constantino habitum.
8. Eucharius super totum psalterium.
9. Althelmus de Virginitate. Item Albin. expositio super Genesin. Item Quæstiones super vetus testamentum Albini. 21. or. 11.
10. Alcuinus de fide Catholica & de creatione mundi.
11. Expositio Haymonis in prophetas. 23. or. 2.
12. Liber Omeliarum S. Cæsarii Episcopi.
13. Gyselbertus super Lamentationes Jere-

miae. Boetius de Numeris in artem mathematicam. 22. ord. 19.

Ordo tertius.

1. Honorius super primam quinquagesimam Psalterii.
2. Idem super ultimam psalterii.
3. Hilarius de fide S. Trinitatis lib. 15.
4. Expositio Haymonis in Apocalipsin.
5. Sermones S. Joannis Episcopi Constantiensis super epistolas Pauli ad Hebraeos.
6. Sermones ejusdem in Evang. Matthaei.
7. Glossa metrica in Genesin.
8. Liber Distinctionum juris Canon. l. 19. ord. 13.
9. Liber Pastoris Nuncii poenitentiae. 24. ord. 23.
10. Liber Juvenci in Evang. metrice conscriptus. 23. ord. 20.
11. Liber Joannis sup. Evang. de muliere Cananaea. Item libri Judicum, Tobiae, Job. 23. ord. 26.
12. Tractatus Gaudentii de diversis materiis. 23. or. 1.
13. Opuscula S. Fulgentii episcopi de fide. Item Aug. ad Pa. Diaconum &c. quorum cathalogum pagina 1 invenies. 22. or. 14.
14. Libri 6 Josephi antiquitatum judaicarum. 26. or. 4.

Ordo quartus.

1. Liber testimoniorum vet. testamenti, quem Paterius de opusculis S. Gregorii excerpsit. 24. ord. 27.

2. Africanus Episcopus in Apocalipsin Joannis. 21. ord. 21. Liber mutilus.
3. Epistolæ Paulini ad diversos.
4. Josephi lib. 19 antiquitatum. 26. or. 6.
5. Liber Prosperi ad Julianum de vita contemplativa & activa. 24. or. 14.
6. Glossa diversorum librorum. 24. or. 24. parum legibiles.
7. Nicolaus de Lyra sup. psalterium tot. & 4 Evangelistas. 24. or. 10.
8. Metra sup. vet. & novum testament. Epigrammata Prosperi. 24. or. 21.
9. Prosper de vitæ contemplatione. Aug. de decem Chordis. 24. or. 16.
10. In canticum canticorum Apponii, 21. or. 4.
11. Sermo S. Joannis episcopi Constantinop. Neminem posse lædi ab alio, nisi a semetipso; item quædam epistolæ & Crysostomi sermones. 23. or. 14.
12. Joannis Belech sermones de diversis materiis, 24. or. 4.
13. De officio Clericorum. 24. or. 12.
14. Tractatus cur Deus homo. Item libri Danielis. Epist. Pauli. Item Epist. Canonicæ. 21. or. 5.
15. Liber Julii episc. prognosticorum futuri saeculi. 23. or. 8.
16. De fide catholica.

Repositorii septimi Ordo primus.

1. Statuta Sedis apostolicæ sive Canones Nicæni Concilii cum præfatione & expositione fidei. 21. or. 2.

2. Epistolae Pauli *graece* & latine conscriptae. 30. or. 6.
3. Postilla sup. acta apostolorum scripta a Martino de Lustria. Glossa super decreta Gratiani; & liber in quo medica tractantur de omnibus corporis partibus & morbis. *Almasor*, a rege Mansore, cujus praecepto editus est, *vocatus*, ut in scripto notatur. Hic liber videtur mihi lectu dignus.
4. Secunda pars magistri Longobardi sententiarum.
5. Valerius Maximus de dictis factisque mirabilibus. 27. ord. 4.
6. Historia scolastica; S. Bonifacii Episcopi & Martyris, Patroni in Fulda, est hic liber. 27 ord. 14.
7. Liber primus sententiarum magistri Petri Longobardi.
8. Tagii pii diversae sententiae ex opusculis S. Gregorii Papae liber quinque. 25. ord. 33.
9. Collectanea Sedulii in epistolas Pauli. 25. ord. 2.
10. Longobardicum sive historia Longobardica. 27. or. 16.
11. Altercatio Attici & Gasoboli. h. e. Hieronymi & Pelagii. 21. or. 12.

Ordo secundus.

1. Orosius de cursu temporum lib. septem. 27. or. 18.
2. Orosius de cursu temporum. 28. or. 21.

3. Tractatus de Professione Monachorum cum Clementinis.
4. Historia Josephi antiquitatum lib. quinque. 26. or. 8.
5. Liber Joſephi de vetustate gentis judaicæ. 26. or. 2.
6. Alcuinus super cantica canticorum. 21. ord. 10.
7. Orosius de bellis Romanornm. 27. or. 23.
8. Lider Sedulii & Paschalis. 25. or. 16.
9. Liber de virtutibus. 25. ord. 34.
10. Versus de variis virtutibus. 25. or. 32.
11. Sententiæ divorum patrum de poenitentiis agendis. 25. or. 3.
12. Statuta Canonum. 31. or. 13.
13. Liber poenitentialis. 25. or. 1.
14. Sermones Leonis. 25. or. 27.
15. Patrum doctrina. 22. or. 14.
16. Petrus de Riga. 25. or. 7.
17. Orosius. 27. ord. 22.
18. Liber Omeliarum. 25. ord. 12.
19. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. 24. ord. 6.
20. Martyrologium Sanctorum.
21. Doctrina catholica. 22. ord. 22.
22. Regulae ecclesiasticæ sanctor. 31. or. 24.
23. Quaestiones divinarum sententiarum. 25. ord. 6.
24. De fide catholica. 22. ord. 21.
25. Liber de ordine poenitentiæ. 22. or. 10.
26. Liber (quem ego non video cujus sit). 26. ord. 16.

27. Versus Sedulii. 25. ord. 18.
28. Liber S. Bonifacii collect. ad Missam.

Ordo tertius.

1. Sermones S. Doctorum. 25. or. 14.
2. Liber epistolarum Pauli apostoli. 33.or.8.
3. Glossa sup. epist. Pauli. 50. or. 13.
4. Epistolae Paul. 30. or. 1.
5. Liber B. Prosperi de vita activa & contemplativa. 24. or. 18.
6. Alnhelmus de virginitate.
7. Liber Victoris sup. Canones 4 Evangelior. 22. ord. 19.
8. Epistolae Sydonii lib. 5. 25. or. 10.
9. Liber S. Gregorii Nazianzeni. 24. or. 14.
10. Liber Prosperi contra hæreticos. 24. or. 19.
11. Liber testimoniorum Paterii de opusculis Gregorii Papae excerptus. 24. or. 24.
12. Expositio Sinaisdis Abbatis in epist. & evangelium. 25. ord. 22.
13. Glossæ in Leviticum. 24. or. 9.
14. Sermones Augustini super primam partem Evangeliorum hibernalem.
15. Sermones de festivitatibus. 25. or. 26.
16. Juvenc. sup. Evangelium. 23. or. 21.
17. Omeliæ Joannis Crisostomi. 23. or. 16.
18. Juvenc. sup. Evangelium. 25. or. 22.
19. Juvenc. metrista sup. Matthæum. 29. or. 19.
20. Sermones festivitatum. 25. or. 24.
21. Textus Epistolarum Pauli. 30. or. 19.
22. Strabi Glossa sup. Leviticum. 25. or. 25.

23. Sermones de festivitatibus. 25. or. 28.
24. Liber apocalypsis. 30. or. 19.
25. Liber Aratoris Diaconi de ecclesiasticis Hystoriis. 21. or. 1.

Ordo quartus

1. Esaias, Jeremias, Ezechiel, Oseas & alii prophetæ.
2. Liber artis medicandi, quis sit autor non video. fol.
3. Quinque libri Moysis. 37. or. 1.
4. Tractus Isichii presbyteri in Leviticum lib. octo. 24. or. 1.
5. Liber cælestium revelationum B. Birgittæ ducissa Suetiæ.
6. Constitutio & fides Consilii Nicæni, & omnium aliorum africanorum. 31. or. 3.
7. De Conciliis & Canonibus excerpta. 30. or. 8.
8. Palladius de Agricultura & medicina pecorum. 28. or. 3.
9. Expositio S. Maragdi Abbatis sup. Regum S. Benedicti. 21. or. 2.
10. Liber Joannis Belech. 24. or. 3.
11. Orosii glossa in Danielem 27. or. 20.
12. Ypriarius Edilwaldi. 25. or. 28.
13. Juvenc. sup. Evangelium. 23. or. 24. lit. illeg.
14. Actus Eprom Romanorum. 27. or. 12.
15. Liber Juliani episcopi prognosticorum futuri sæculi. 23. or. 9.
16. De bello Romanorum. 27. or. 4. aut 10.

17. Liber Floriani Aratoris, 21. or. 3.
18. Vita Clericorum, 24. or. 13.

Repositorii octavi ordo primus.

1. Basilii Commentarius in Genesin, 35. or..
2. Vitae Patrum 34. or. ..
3. Statuta Synodalia Sacrorum Patrum. 31. or. 13.
4. 5. Epistolae diversorum Conciliorum. 31. or. 19.
6. Canones Apostolorum & novem Conciliorum. 31. or. 6.
7. Regula Canonicorum edita a sanctis Patribus. 31. or. 18.
8. Cyrillus de sanctis Martyribus Cyro & Johanne. 34. or. 13.
9. Glossa ordinaria supra prim. quinquagenam psalterii. 4. or. 28.
10. De Synodis sanctis. 31. or. 27.
11. Liber medicinalis Hali super tegni Galeni.
12. Regulae ecclesiasticae. 31. or. 24.
13. Vitae Patrum. 24. ord. 20.
14. Statuta Synodum 31. or. 10.
15. Collationes abbatis Effreni; & passio S. Andreae apostoli. 32. or. 9.
16. Concilium Agatense & Carthaginense. 31. or. 12.
17. Synodalia jura.
18. Ars grammatica Juliani Episcopi Toletani. 23. or. 10.
19. Donatus grammaticus. 19. or. . .

20. Severus Sulpitius in vitam S. Martini. Episcopi. 33. or. 20.
21. Passionale.

Ordo secundus.

1. Glossa sup. epistolas Pauli. 30. or. 17.
2. In Epistolas Pauli pars tertia. 30. or. 15.
3. In Epistolas Pauli pars quarta. 30. or. 16.
4. De ecclesiasticis speciebus. 31. or. 21.
5. De ordinibus ecclesiasticis. 31. or. 23.
6. Canones Conciliorum tempore Caroli Imperatoris moguntiae celebratorum. 31. or. 7.
7. Liber sententiarum de diversis. 25. or. 29.
8. Acta Apostolorum. Item Apocalypsis Joannis. 30. or. 3.
9. Epistolae S. Pauli Apostoli & sermones B. Augustini. 30. or. 7.
10. Textus Epistolarum B. Pauli Apostoli. 30. or. 10.
11. Excerpta Canonum S. Patrum, 31. or. 9
12. Omnes Epistolae B. Pauli & acta Apostorum. 30. or. 6.
13. Capitula Synodi, 31. or. 15.
14. Jura Ecclesiastic. 31. or. 25.
15. Glossa in epistolam Jacobi, 30. or. 10.
16. Epistolae Pauli. 30. or. 12.
17. Liber Sedulii de veteri & novo testamen. 25. or. 14.
18. Statuta Conciliorum de ordinatione episc. 31. or. 24.
19. Sententiae diversorum autorum. 25. or. 30.
20. Apocalypsis. 30. or. 20.

21. Ambrosius de mysteriis, sacramentis. Item de muliere forti, & bono mortis. 7. or. 7.
22. Glossa in vetus testamentum.
23. Liber epistolarum diversarum. 21. or.
24. Ambrosius; (in titulo est) Liber optimus medicinalis.

Ordo tertius.

1. Sigillum S. Mariae.
2. Expositio S. Ambrosii Episcopi a 109 ps. usque ad finem & in Evang. Matthaei. 7. or. 5.
3. Ambrosius in 1 & 2 epistolam ad Corinth. 7. or. 5.
4. Collationes Patrum. 37. or. 5.
5. Liber Cassiani Abbatis. 32. or. 1.
6. Regula S. Patrum. Item Cassian. 31. or. 8.
7. Aug. super psalmos 61. 1. or. 7.
8. Cassianus de Institutione monachorum. 32. or. 10.
9. Collationes S. Patrum sc. Cassiani, Chereneonis, Nestoritis, Jossies &c. Item Aug. de conflictu vitiorum & virtut.; liber Prosperi.
10. Collationes S. Patrum. 32. or. 2.
11. Commentaria in donatum & lib. Malli & Isidori de metris. 39. or.
12. Ambros. de Officiis. 7. or. 9.
13. Glossa Remigii in Marcianum. 29. ord.
14. Breviatura super Job. 39. or. 4.
15. Expositio in Evang. Joannis. 29. or. 2.
16. Libri Claudiani de statu animae. 22. or. 2.
17. Regulae ecclesiasticae apostolic. virorum.

Ordo quartus.

1. Liber Philosophiæ Tullii Ciceronis. 38. or.
2. Collationes Patrum. 32. ord.
3. Liber medicinalis, fol. (cujus sit non dignosco).
4. Liber Martiani de nuptiis.
5. Priscianus. 38 ord.
6. Expositio in Evang. Joannis & Epist. Pauli. 29 or. 6.
7. Liber medicinalis Galleni: de quibus tractetur, in fine libri notatum est.
8. Liber medicinalis; cujus sit non agnosco.
9. Collationes Patrum. 32. or. 1.
10. Liber miraculorum martyrum beatorum, Georgio Turonicó Episcopo autore.
11. Epistolæ B. Ambrosii Episcopi. 7. or. 10.
12. Liber ejusdem de operibus sex dierum. 7. or. 3.
13. Caleydius in Tymæo. 39. or.
14. Evang. Joannis. Item tractatus de poenitentia & quædam alia. Item liber Isidori. 19. or. 20.
15. Higinus in Astronomiam. 46. ord.
16. Tractatus magistri Alberti magni Episc. Ratisbonensis de veris & perfectis virtutibus, alias paradisus animæ nuncupat. Item Grammatica Aventini: sunt impressi hi duo libri.
17. Philosophia M. Wilhelmi de naturalibus. 39. ord.

Repositorii noni ordo primus.

1. Vocabularius. 44. or. 2.
2. Liber Julii solini de situ orbis terrarum & de mirabilibus mundi.
3. Salustius de bello jugurthino & Tærentii Comediæ.
4. Lucianus de bello civili. 42. ord.
5. Liber medicinarum, 4to; cujus sit non video.
6. Liber Philonis antiquitatum. 56.
7. Liber, expositiones, mystica veteris & novi testamenti & plura utilia continentur, 57 or. 1. à quodam Eremita, qui ante episc. fuit, ut finis libri innuit, conscriptus, nomen ejus non invenio.
8. Libri Rhetoricæ Cic. 48. or.
9. Liber medicinarum. 4to.
10. Grammatica, 4to ordine.
11. Expositio Aphorismorum Hyprocratis medici.
12. Bedae computus. 46. 2.
13. Regulæ sacrimonialium. 48. or.
14. Salustius de bello punico Carthaginensium. 39. ord.
15. Musica Guidonis et computus Abati. 46. or.
16. Philosophia magistri Wilhelmi ad Comitem andegavensem. 59. or.
17. Liber pro monialibus. 48. ord.

Ordo secundus.

1. Liber historiarum Pompeji Troji.
2. Lucanus de bello civili. 42. or.

3. Terentius. 42. ord.
4. Galienus in Aphorismos Hypocratis.
5. Liber logicalis sive logicus. 45. ort.
6. Regula S. Benedicti. 48. ord.
7. Virgilii maronis opera cum notis, (cujus illæ sint non video). 40. or.
8. Liber Donati majoris. 39. or.
9. Liber metricus in lib. machabeorum.
10. Quadragesimale fratris Joannis Gritsch D. & Profess. Basiliensis ordinis fratrum minorum per totum anni spatium deserviens cum thematum evang. & epist. introductionibus & tabula. Hic liber est impressus.
11. Rabanus de numero. 46. or.
12. Explicationes in Everhardi Græcismum. Scriptæ sunt in Papyro.
13. Epist. Symachi Poetæ ad diversos.
14. Boetius in Geometriam. Item libri topicorum ejusdem. 46. or.
15. Computus M. Hermanni. Item ars calculatoria Hilprici. 46. ord.

Ordo tertius.

1. Liber Historiarum Pompeji trogi.
2. Orthographia & metrica & alia. 42. or.
3. Liber Prisciani grammatici. 38. or.
4. Glossa super 6. lib. Aeneidos. 32. or. Servii gloss. esse video.
5. Liber Prisciani. 38. ord.
6. Interpretatio brevis psalmor. Davidis prophet. Joannis de Turrecremata Sabinensis Episcopi impressa.

7. Grammatica. or. 40.
8. Liber medicinalis.
9. Liber Grammaticalis. 40. or.
10. Liber Martiani de nuptiis mercurii & ejusdem Grammatica. Item pars topicorum Cic. 39. or.
11. Beda de computo & tpol seculorum. 44. or.
12. Liber Prisciani minoris & Glossæ in majorem. 38. ord.
13. Liber Grammaticalis. 40. or.
14. Vitruvius de Architectura liber decem. 28. or. 6.
15. Expositio Ambrosii in Epistolas Pauli ad Romanos. 7. or. 2.
16. Boetius in Isagogem Porphyrii & in Cathegorias Aristotelis. 34. or.
17. Columella de re rustica lib. 13 — 28. or. 4.
18. Glossa M. Petri parisiensis Episcopi in Davidis Psalmos.
19. Liber de morte sive de pomo. Art.
20. Regula S. Benedicti. 48. or.
21. Liber medicinalis potio.

Ordo quartus.

1. Priscianus. 38. or.
2. De metris & æquimatibus. 42. or.
3. Glossa super evangelistas Matthæi & Joannis. 29. or. 10.
4. Glossa sup. parabolas Salomonis. 37. or. 16. 5.

5. Titus Livius de rep. lib. decem. 27. or. 1.
6. Virgilii Eclogæ & libri Georgicorum. Item lib. priores æneidorum.
7. Vita omnium Ss. Martyrum & Virginum & omeliæ in cujuscunque diem, qui ab Ecclesia celebrari solet.
8. Liber prophetarum sive textus prophetar.
9. Statuta apostolica.
10. Liber logicus & veteris & novæ Logicæ, papyro inscriptus.
11. Liber medicus Paritegni Constantini Africani: quas materias continet index prefixus eleganter demonstrat.
12. Isagoge Porphyrii. 45. ord.
13. Arithmetica Boetii. 46. or.
14. Liber Medicinalis.
15. Philosophiæ liber de naturalibus. 40. or.
16. Apologeticum Tertuliani contra Judæos. 39. or.
17. Liber agendarum. 47. or.
18. Ars Asperi Grammatici & glossæ Prisciani. 40.
19. servius de octo partibus Orationis Donati Grammatici. 40.
20. Liber Donati. 39. or.
21. Liber Simonis. 39. or.
22. Ars Papyriani Grammatici. 39. ord.
23. Aristotelis libri Perichermenias. 45. or.
24. Grammatica communicarii. 40. or.
25. Liber medicinæ Hypocratis ad Antiochum Regem. Item Dictionarius quorundam Tractatuum; Item computus Bedæ.

26. Quæstiones medicinae in Antitoduum Nicolai M Joannis de Sacramento.
27. Liber Prisciani de Constitutione. 28. or.
28. Grammatica. 40. or.

Repositorii decimi ordo primus.

1. Summa quæ vocatur Catholicon Joannis de Janua ord. Prædicatorum impressa, quæ contineat, praefatio indicat. Hunc librum Ecclesiae Fuldensi contulit Petrus de Bischoffsheim dictus a Thann Præpositus in Solenhofen.
2. Liber Statii Thebaid. 42. or.
3. Liber medicinæ, quem video esse summam Galeni.
4. M. Tul. Cic. lib. Rhetoricorum.
5. Calculus Bedæ de Temporibus. 46. or.
6. Cicero de Amicitia.
7. Lucanus de bello Civili. 46. or.
8. Beda de Astrologia. 46. or.
9. Liber papiraceus continens expositionem vocabulorum secundum Alphabet.
10. Expositio Prophetarum. 36. or.
11. Liber artis Grammaticæ Prisciani. 36. or.
12. Vocabularius. 44. ord.
13. Vocabularius. 44.
14. Eutichius de verbo. 44.
15. Regula Sanctimonialium. 48. ord.
16. Liber Grammaticus. 40. or.
17. Commentarius in Grammaticam Eutichii. 4to.

18. Philosophus de anima.
19. Regula S. Benedicti.
20. Officia M. Tulli Ciceronis. 38. or.
21. Glossæ in Macrobium. 39. or.
22. Computus. 46. or.
23. Liber medicinæ.
24. Liber medicinæ diversorum.

Ordo secundus.

1. Sallustius de bello punico Carth. 29. or.
2. Dictionarius. 39. ord.
3. Donatus. 39. ord.
4. Liber medicinæ.
5. Glossa in Aeneid. 42. or.
6. Liber Rhetoric. Cio. 38. or.
7. Liber Prisciani Grammatici. 38. or.
8. Historia Anglorum.
9. Calculatio. 46. or.
10. Glossa veteris Testmenti. 37. or. 28.
11. Liber Pompeji in Donatum. 29. or.
12. Ordinatio Ecclesiae. 47. or.
13. Arithmetica Bedæ. 46. or.
14. Glossa in Virgil. Aeneid. 41. or.
15. Aulularia Plauti.
16. Liber medicinalis.
17. Martinus de nuptiis Philog. 39. or.
18. Horatius de Arte poetica. 41. or.
19. Grammatica. 40. or.
20. Priscianus. 38. or.
21. Boeticus in Topica Cic. 38. or.
22. Liber medicinæ.
23. Vocabularius in vetus Testam. 44. or.

24. Asperius Grammaticus.
25. Epistolæ Cic. 38. or.
26. Concordantia Evangelistarum. 29. or. 8.
27. Glossa in Joannem. 29. or. 12.
28. Glossa in lib. paralipomenon. 37. or.
29. Dialectica sup. Aeneid. Virg.
30. Glossæ in Priscianum. 38. or.
31. De Officiis 7 Graduum sive agenda. 44. or.
32. Geometria Boetii. 46. or.
33. Liber medicinæ Platearii.
34. Glossa in Aeneid. 41. or.
35. Dialectica martiani. 43. or.
36. Rabanus de Computo. 46. or.
37. Idem de Computo. 16. or.
38. Grammatica. 40. or.
39. Glossa in Acta Roman. 39. or.
40. Vocabularius. 44. or.
41. Calculatio Hesperii. 46. or.
42. Opera Virgilii sive lib. Bucc. 4. lib. Georg. & 12. Aeneid. 41. or.
43. Grammatica. 40. or.
44. Libellus Prisciani. 38. or.
45. Grammatica. 40. or.
46. Liber metrorum novi Testamenti. 24. or. 1.

Ordo tertius.

1. Liber Focæ antiquissimi Grammatici. Item Glossa in Priscianum & Terentium.
2. Liber de prognosticis Hypocratis.
3. Glossa in vetus & novum Testamentum.
4. Remigius in Donatum. 39. or.

5. Grammatica Diomedis. 40. or.
6. Priscianus volumen minus Gram. 40. or.
7. Aeneid. Virg. 41. or.
8. Aristoteles de natura animalium. 40. or.
9. Disputatio duorum Scholarium. 40. or.
10. Grammatica. 40. or.
11. Liber medicinæ.
12. De Urina & Pulsu Egidii.
13. Liber medicinæ.
14. Liber Constantini de Urina.
15. Grammatica. 40. or.
16. Liber medicinæ.
17. Glossa in Sallustium de bello punico.
18. Glossa in Terentium. 42. or.
19. Liber medicinæ.
20. Ovidius de tristibus. 41. or.
21. Astronomia.
22. Liber Derivationum.
23. Sophismata Jacobi de Damaco. 41. or.
24. Persius. 42. or.
25. Glossa in lib. Numeri.
26. Philosophia. 41. or.
27. Liber medicinalis.
28. Glossa in Donatum.
29. Logica. 43. or.
30. Somnium scipionis Cic. aut.
31. Liber medicinæ.
32. Grammatica Donati. 39. or.
33. Rabanus de Numeris. 46. or.
34. Liber Juvenci in 4 Evang. 23. or. 23.
35. Omeliæ diversæ Evangeliorum.
36. Quæstiones medicæ.

37. Donatus.
38. Horatius. 41. ord.
39. Calculatio Hermanni. 46. or.
40. Ordinatio lib. vet. & nov. Testamenti. 37. or.
41. Glossa in Priscianum. 38. or.
42. Liber medic.
43. Alexandri pars. 43. or.
44. Liber naturalium medicinarum.
45. Porphyrius in prædicamenta. 43. or.
46. Flores Grammaticæ.
47. Rhetorica.
48. Innocentius.
49. Ovidii metamorph.
50. Priscianus.
51. Liber Grammatic. 43. or.
52. Liber Grammatic. 40. or.
53. Dialectica. 43. or.
54. Grammatica 40. or.
55. Glossa Martiani. 39. or.
56. Virgilii Buccol. 41. or.
57. Dialectica. 44. or.
58. Interpretatio nominum hebraicorum.
59. Ypriarius Jonæ Episcopi.
60. Isagoge Porphyrii cum variis Comment. 43. ord.
61. Calculatio.
62. De octo patribus Orationis. 39. or.

Ordo quartus.

1. Excerpta multa utilia.
2. Liber logicalis. 43. or.

3. Formulæ literarum Curiæ Romanæ.
4. Liber Dictaminum.
5. Virgilii Buccol. Georg. & de natura Deorum. 41. or.
6. Tituli Psalmorum. 37. or.
7. Livius de Republ. & Gestis Romanorum. 27. or. 2.
8. Boetii Grammatica. 45. or.
9. Grammatica Diomedis. 40. or.
10. Vocabularis veteris Testamenti. 44. or.
11. Horatius. 41. or.
12. Liber de Computo. 46. or.
13. Grammatica. 40. or.
14. Aristoteles, seu potius Commentarius Christini Charthaginensis in Cathegorias Aristotelis. 44. or.
15. Horatius. 41. or.
16. Liber Differentiarum & Divisionum Andromii. 45. or.
17. Philosophia. 43. or.
18. De Prædicamentis Aristotelis. 44. or. 1.
19. Dialectica. 43. or. 1.
20. Virgilius. 41. or.
21. Macrobius.
22. Excerpta Prisciani. Item Aesopi fabulæ & metrica Arte ac Grammatica. 38. or.
23. Medicinæ liber.
24. Grammatica.
25. Aesopus. 38. or. 4.
26. Geometria Boetii.
27. Liberi Porphyrii. 43. or.
28. Liber Benedictionum Pontificum. 43. or.

29. Grammatica. 40. or.
30. Expostio Psalterii. or. 8.
31. Agenda. 47. or.
32. Liber Antiphon. in diebus festis.
33. Tractatus M. Petri hispani. 43. or.
34. Medicinale.
35. Glossa in Leviticum Strabi. 37. or. 17.
36. Grammatica. 40. or.
37. Aristotelis Cathegoriae. 41. or.
38. Oratio Cic. pro Marcello. 38. or.
39. Liber Prudentii.
40. Commenta Isagogarum. 43. or.
41. Grammatica
42. Liber Differentiarum. 43. or.
43. Parva Logica. 43. or.
44. Horatius. 41. or.
45. Computus Bedae. 46 or.
46. Glossa in lib. 6. Principiorum. 43. or.
47. Tullius ad Titum. 38. or.
48. Juvenalis. 42. or.
49. Horatius.
50. Libri medicinae.
51. Glossa in Priscianum. 38. or.
52. Liber Prooemiorum sive praefatio vet. & nov. Testam.
53. Cicero de senectute & de anima. 38. or.







